

Länge 45 mm; Länge des Kopfes mit dem Kopffortsatz 6 mm; Deckflügelänge 35 mm.

Ecuador: Canelos 1909 (Niepelt S.).

Type im Stettiner Museum.

Die Issinen des Stettiner Museums. (Hemiptera — Homoptera.)

Von **Edmund Schmidt**, Stettin.

Seit dem Erscheinen der Issinen-Monographie von Melichar (Abh. der K. K. Zool.-Botan. Gesellsch. Wien, 1. Oktober 1906) hat das Stettiner Museum eine größere Anzahl Issinen erworben, welche bei genauer Untersuchung mehrere neue Gattungen und Arten enthielt. In diesem Artikel bringe ich nicht nur die Beschreibungen der neuen Gattungen und Arten, sondern erwähne alle im Stettiner Museum befindlichen Exemplare dieser Subfamilie, weil einige Angaben, welche Melichar in seiner Monographie betreffs des Stettiner Materials gibt, nicht richtig sind. Irrtümer und Unregelmäßigkeiten in der Arbeit des Herrn Dr. Melichar bespreche und berichtige ich an den passenden Stellen.

Gelegentlich eines Besuches im Berliner Königlichen Zoologischen Museum fand ich unter den nicht eingeordneten Beständen einige recht interessante Tiere, welche mir auf meine Bitte von der Verwaltung des genannten Museums zur Bearbeitung überlassen wurden, wofür ich besonders den Herren Direktor Professor Dr. Brauer und Dr. La Baume zu großem Danke verpflichtet bin.

Das Ergebnis der Bearbeitung des Berliner Materials habe ich nachträglich in mein Manuskript eingeordnet, ohne den Titel meiner Arbeit „Die Issinen des Stettiner Museums“ zu ändern.

Tribus Caliscelini.

(I. Gruppe: **Caliscelidae** Melichar.)

Genus Caliscelis Lap.

Ann. Soc. Ent. Fr. II, 251 (1833).

Melichar, Monographie S. 7 (1906).

Typus: *Caliscelis Bonelli* Latr.

1. **Caliscelis Wallengreni** Stål.

Stett. Ent. Zeit. XXIV, p. 251 (1863).

Melichar, Monographie S. 10 (1906).

2 ♂♂, 7 ♀♀.

Südrußland: Sarepta (Becker S.).

2. **Caliscelis Bonelli** Latr.

Gen. Crust. et Ins. III, p. 166 (1807).

Melichar, Monographie S. 11 (1906).

2 ♂♂, 1 ♀.

Dalmatien: Zara (Strobel S.).

3. **Caliscelis eximia** Stål.

Berl. Ent. Zeitschr. III, p. 323 (1859).

Melichar, Monographie S. 15 (1906).

1 ♂.

Ceylon (Nietner S.).

Genus Homocnemia Costa.

Nov. Ins. Gen., p. 9 (1857).

Melichar, Monographie S. 16 (1906).

Typus: *Homocnemia albovittata* Costa.

1. **Homocnemia albovittata** Costa.

Nev. Ins. Gen. p. 9, Taf. V, Fig. A—D (1857).

Melichar, Monographie S. 17 (1906).

1 ♂.

Süditalien: Neapel (Costa).

Genus Aphelonema Uhler.

Bull. U. S. Geol. a. Geogr. Surv. I, p. 356 (1875).

Melichar, Monographie S. 28 (1906).

Typus: *Aphelonema simplex* Uhl.

1. **Aphelonema quadrivittata** Fieb.

Cec. Rev. et Mag. de Zool. p. 237 (1876).

Melichar, Monographie S. 30 (1906).

1 ♂, 1 ♀.

Küstenland, Triest (Dr. Melichar).

Genus Ommatidiotus Spin.

Ann. Soc. Ent. Fr. VIII, 365 (1839).

Melichar, Monographie S. 41 (1906).

Typus: *Ommatidiotus dissimilis* Fall.

1. **Ommatidiotus dissimilis** Fall.

Vet. Ak. Nya Handl. XXVII, p. 123 (1806).

Melichar, Monographie S. 49 (1906).

1 ♂, 1 ♀.

Ungarn.

Genus Ohausiella n. gen.

Als nächst verwandte Gattungen sind anzusehen: *Plagiopsis* Berg (Am. Soc. Argent. XVI, p. 189 (1884) und *Peripola* Melich. (Abhandl. K. K. Zool.-Botan. Gesellsch. Wien III, 4, p. 40 (1906)).

Scheitel doppelt so breit wie lang, sechseckig, mit einem Quereindruck an der Basis und einer Mittel-Längsfurche, auf deren Grunde am Hinterrande ein kurzer, kräftiger Kiel sichtbar ist; seitlich betrachtet ist die Scheitelfläche nach hinten geneigt, der Scheitelvorderrand liegt in der Höhe des Pronotumvorderrandes. Stirn flach, mit drei Längskielen, der Mittelkiel ist scharf und setzt sich auf dem Clipeus bis zur Spitze fort; die Seitenkiele sind sehr scharf, nach außen gebogen und bilden die Form eines länglichen Hufeisens; auf dem Felde zwischen den aus der Stirn weit vortretenden Seitenkielen und den Stirnseitenrändern steht eine Anzahl kräftiger, runder Körnchen,

welche wie folgt angeordnet sind: Auf der Außenseite der Stirnkiele verläuft eine Reihe kleinerer Körnchen vom Scheitel bis zum Clipeus, die beiden letzten auf jeder Seite sind größer und stehen etwas entfernt von den Kielemitteln, etwa in der Mitte des Spatiums; außerdem stehen vor jedem Auge als zweite Reihe auf den Stirnseitenfeldern sechs größere Körnchen. Fühler kurz und dick. Augen länglich. Ocellen vorhanden, sie stehen in der Mitte der gedachten Linie vom Augen-Vorderrand und dem Vorderrand der Fühlerbasis. Pronotum doppelt so lang wie der Scheitel, nach vorn zwischen den Augen bis zur gedachten Linie, welche die vorderen Augenränder verbinden würde, vorgezogen und halbkreisförmig abgerundet; der Hinterrand ist stumpf ausgeschnitten; ein scharfer, durchlaufender Mittelkiel und auf jeder Seite des Kieles vor der Mitte ein gebogener Quereindruck; die Pronotumfläche ist bis auf einen Mittel-Längsstreifen grob gekörnt. Brustlappen mit sechs Körnchen besetzt, welche in zwei Reihen geordnet und dem Hinterrande genähert stehen. Schildchen mit drei scharfen Längskielen, die Seitenkiele divergieren nach hinten; auf jeder Seite stehen außerhalb der Kiele dreizehn größere Körnchen. Deckflügel pergamentartig, unregelmäßig geadert, bis zur Mitte des Hinterleibes reichend, hinten mit rechtwinkeligen Innen- und stumpf abgerundeten Außenecken. Rostrum lang, bis zur Mitte der Mittelkoxen reichend. Die Rückensegmente tragen in der Mitte einen Längswulst, an dessen Seiten die Segmente flachgrubig eingedrückt sind; außerdem trägt jedes sichtbare Segment an den Seiten in der Mitte fünf Körnchen und weiter nach unten, von den fünf Körnchen abgesondert, weitere zwei, von denen das dem Rande genäherte das kleinere ist. Vorder- und Mittelschienen etwa gleich lang; Hinterschienen lang, $\frac{1}{3}$ länger als die Hinterschenkel, unterhalb der Mitte mit einem Dorn.

Typus: *Ohausiella andina* n. sp.

Die Gattung benenne ich zu Ehren des Herrn Dr. med. Fr. Ohaus in Steglitz bei Berlin.

1. ***Ohausiella andina*** n. sp.

1 ♀.

Clipeus, Stirn-Mittelfeld, ein breiter Streifen über Scheitel und Pronotum und die Schildchenscheibe zwischen den Seitenkielen hellgelb gefärbt; diese helle Streifen-Zeichnung setzt sich auf den Hinterleib bis zur Hinterleibsspitze fort, geteilt durch die lederfarbigen, schwarzbraun gesäumten Rückenwulste. Zwei schmale, blutrote Streifen ziehen von den vorderen Scheitelecken nach hinten über das Pronotum bis zur Mitte des Schildchens. Eine hufeisenförmige Zeichnung auf dem Stirnmittelfeld, ein Punkt in der Mitte des Clipeus an der Stirn-Clipeusnaht und auf jeder Seite des Hinterleibes in dem hellen Längstreifen eine abgesetzte Längsline sind blutrot gefärbt. Scheitelseiten braun. Stirn-Seitenfelder, Pronotum- und Schildchenseiten bräunlich mit gelblichen Körnchen. Augen schwarzbraun, Ocellen glashell. Fühler bräunlich gelb. Brust und Beine matt bräunlich gelb. Die Spitzen der Hinterschienen-Dorne, der Tarsen und die Krallen dunkelbraun. Deckflügel braun, Aderung gelblich. Rücken-segmente an den Seiten braun, Körnchen weißlich. Die zwei Bauchsegmente vor der Subgenitalplatte, die Paratergite und ein großer Mittelfleck auf der Subgenitalplatte sind schwarzbraun gefärbt, die übrigen Segmente und die Scheidenpolster gelblich weiß. Subgenitalplatte sehr groß, Hinterrand seitlich gebuchtet und in der Mitte stumpfwinkelig ausgeschnitten.

♂ unbekannt.

Länge $4\frac{1}{2}$ mm.

Ecuador: Loja, IX. 05 (Dr. F. Ohaus S.).

Genus *Semiperipola* n. gen.

Scheitel in der Mitte so lang wie das Pronotum, stark vorgerundet, die Augen weit überragend, zwischen den Augen doppelt so breit wie in der Mitte lang, mit feinem Mittelkiel und feiner Ciselierung auf der horizontalen Fläche; die Scheitelränder sind scharf aber mäßig hoch. Stirnfläche stark gewölbt, zum Clipeus verschmälert, zwischen den Augen am breitesten, mit drei scharfen Längskielen; der Mittelkiel setzt sich auf den Clipeus fort, die Seitenkiele gehen von der Scheitelleiste weit vom Mittelkiel entfernt aus, sind stark gebogen und verlaufen convergierend nach unten, ohne den Mittelkiel zu erreichen; die Seitenfelder sind mit Körnchen bestanden. Augen länglich oval. Pronotum an den Seiten mit Körnchen besetzt, in der Mitte mit einem durchlaufenden Kiel auf der glatten Scheibe, hinten stumpf ausgeschnitten und vorn breit vorgerundet. Schildchen $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das Pronotum, mit drei durchlaufenden, scharfen Längskielen, die Fläche zwischen den Kielen ist glatt, die Seiten sind mit Körnchen dicht bestanden. Das Rostrum erreicht nicht ganz die Hinterhüften, das vorletzte Glied ist etwa viermal so lang wie das Endglied. Hinterschienen mit einem Dorn; Hintertarsen von der Länge der halben Hinterschienen; erstes Tarsenglied der Hinterrschienen so lang wie die beiden anderen zusammen und etwas verdickt. Deckflügel bis zur Mitte des Hinterleibes reichend, kaum merklich länger als breit, hinten gerade gestutzt, mit abgerundeter Apical- und rechtwinkliger Suturalecke, die Innenränder schließen aneinander. Rückensegmente in der Mitte gekielt und an den Seiten mit Körnchen besetzt.

Typus: *Semiperipola saltaensis* n. sp.

I. *Semiperipola saltaensis* n. sp.

I ♀.

Scheitel, Pronotum und Schildchen in der Mitte und ein breites Band über den Rückensegmenten sind schmutziggelb gefärbt; die Seiten des Pronotum und des Schildchens und die Brustlappen sind mit vielen schmutziggelben Körnchen bestanden, der Grund ist dunkelbraun. Zwei Längsstreifen auf jeder Seite der Rückensegmente sind braun und schließen schmutziggelbe Körnchen ein. Augen braun. Stirnseitentälchen schwarzbraun und mit vielen, dichtstehenden, schmutziggelben Körnchen überstreut; Stirnmittelfeld hellbraun mit dunkler Querbinde in der oberen Hälfte. Schildchen gelbbraun. Bauchsegmente braun, in der Mitte gelb. Rostrum und Beine schmutziggelb, Schienen mit dunkelbraunen Kanten, Schenkel dunkelbraun gefleckt.

Länge $3\frac{2}{3}$ mm.

♂ unbekannt.

Argentina: Prov. Salta, II. 05, 1200 Meter (J. Steinbach S.).

Im Königlichen Zoologischen Museum zu Berlin.

Tribus Hemisphaerini.

(II. Gruppe: Hemisphaeridae Melichar.)

Genus *Gergithus* Stål.

Öfv. Vet.-Ak. Förh. XXVIII, p. 756 (1870).

Melichar, Monographie S. 58 (1906).

Typus: *Gergithus Schaumi* Stål.

1. *Gergithus lineolatus* Melich.

Melichar, Monographie S. 60 (1906).

Typen von Melichar.

1 ♂, 2 ♀♀.

Sumatra: Soekaranda, Januar 1894 (Dr. H. Dohrn).

1 ♀.

Sumatra: Liangagas (Dr. H. Dohrn).

1 ♂, 2 ♀♀.

Java (H. Fruhstorfer S.).

2. **Gergithus Schaumi** Stål.

Öfv. Vet.-Ak. Förh. XII, p. 191 (1855).

Melichar, Monographie S. 61 (1906).

1 ♂.

Ceylon (Nietner S.).

3. **Gergithus bipustulatus** Walk.

Sist. Homopt. Suppl., p. 95 (1858).

Melichar, Monographie S. 63 (1906).

var. **dubius** Butl.

A. M. N. H. IV, XVI, p. 96 (1875).

1 ♀.

Ceylon (Nietner S.).

var. **brunneus** Melich.

Melichar, Monographie S. 63 (1906).

1 ♀.

Ceylon (Nietner S.).

4. **Gergithus variabilis** Butl.

A. M. N. H. IV, XVI, p. 98, Taf. IV, Fig. 21 (1875).

Melichar, Monographie S. 65 (1906).

1 ♂.

Japan.

Genus Hemisphaerius Schaum.

Allg. Entz. Wiss. Kunst I, Sekt. 51, 71 und 52 (1850).

Melichar, Monographie S. 67 (1906).

Typus: *Hemisphaerius coccinelloides* Burmeister.

1. **Hemisphaerius maculipes** Melich.

Melichar, Monographie S. 86 (1906).

Typen von Melichar.

1 ♀.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

2 ♂♂, 1 ♀.

Java (W. Fruhstorfer).

var. **lividus** Melich.

Melichar, Monographie S. 86 (1906.)

1 ♀.

Sumatra: Liangagas (Dr. H. Dolrn).

1 ♀.

Java (H. Fruhstorfer).

2. **Hemisphaerius Sauteri** n. sp.

1 ♂.

Scheitel schmal, kurz, etwa $3\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang, vertieft und durch einen scharfen Kiel von der Stirn getrennt. Stirn nach unten verbreitert, vor dem Clipeus mit breit abgerundeten Seitenecken, zwischen den Augen verschmälert, am oberen Stirnrande etwa so breit wie der Clipeus an der Basis, kaum merklich länger als an der breitesten Stelle breit, ohne Mittelkiel; eine dachförmige Querciselierung bedeckt die Fläche. Clipeus glatt, fein querciseliert und ohne Kiel. Pronotum kurz, dreimal so breit wie in der Mitte lang, hinten fast gerade, vorn stärker vorgerundet, ohne Mittelkiel, mit zwei dem Hinterrande genäherten Punktgruben. Schildchen breit, dreieckig und querciseliert. Deckflügel stark gewölbt, verhältnismäßig grob punktiert-gerunzelt. Flügel rudimentär, schmal, parallelsseitig, hinten abgerundet. Ocellen vorhanden. Hinterschienen mit zwei Dornen hinter der Mitte. Stirnmitte in dreieckiger Form bis zum Scheitelrande bräunlich gelbgrün, Stirnseitenstreifen grün; eine breitere, weißlich grüne Querbinde bedeckt die Basis des Clipeus und den daran stoßenden Teil der Stirnfläche. Schildchen schwarz und glänzend. Augen schwärzlich braun, mit rötlich ockerfarbigem basalen Ringe. Ocellen glashell. Fühler orangefarben. Pronotum und Schildchen grün, Brustlappen gelblich. Deckflügel wasserhell, an der Basis grün. Flügel bräunlich hyalin. Die ersten Rückensegmente sind orangefarben, die mittleren braun und die letzten gelblich; Bauchsegmente

schwärzlich. Gonapophysen grünlich gelb, die Enden braun. Rostrum, Brust, Hüften und Beine blaßgelb; die Schenkel sind mit Ausnahme der Basis und der Spitze dunkelbraun; Hinterschienen ohne Ring. Die Spitzen der Dorne der Hinterschienen und der Tarsen schwarz.

Länge $3\frac{1}{2}$ mm.

Formosa: Takao, 8. 12. 07 (H. Sauter S.).

Diese Art benenne ich zu Ehren des Herrn H. Sauter, welcher sie auf Formosa erbeutete.

3. **Hemisphaerius javanensis** Melich.

Melichar, Monographie S. 88 (1906).

Typen von Melichar.

2 ♂♂, 1 ♀.

Java (H. Fruhstorfer).

4. **Hemisphaerius imitatus** Melich.

Melichar, Monographie S. 88 (1906).

2 ♀♀.

Bei einem Exemplar sind Kopf, Pronotum, Schildchen und Deckflügel rötlich braun. Das zweite Stück hat schwarzbraune Deckflügel, braun gefärbtes Pronotum, Schildchen und Scheitel. Stirn und Clipeus sind glänzend schwarz; die Stirnränder sind braun; eine Binde auf der Stirn-Clipeusnaht ist weißlich.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

5. **Hemisphaerius alutaceus** Melich.

Melichar, Monographie S. 89 (1906).

Type von Melichar.

1 ♀.

Java occident.: Pengalengan 4000 Fuß, 1893 (H. Fruhstorfer).

6. **Hemisphaerius rufovarius** Walk.

List of Homopt. Ins. Suppl., p. 95 (1858).

Melichar, Monographie S. 90 (1906).

1 ♂.

Borneo: Kina-Balu (Waterstradt).

7. **Hemisphaerius signatus** Stål.

Trans. Ent. Soc. III. I, p. 587 (1863).

Melichar, Monographie S. 94 (1906).

1 ♀.

Java orient.: Montes Tengger, 4000 Fuß, 1900 (H. Fruhstorfer).

8. **Hemisphaerius niger** Walk.

Journ. Linn. Soc. I, p. 155 (1857).

Melichar, Monographie S. 76 (1906).

Viele ♂♂ und ♀♀.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

Java (Fruhstorfer).

var. **brunneus** Melich.

1 ♂.

Sumatra: Liangagas (Dr. H. Dohrn).

1 ♀.

Java (Fruhstorfer).

Das ganze Material dieser Art hat seiner Zeit dem Bearbeiter der Monographie vorgelegen, ohne in seiner Arbeit erwähnt zu werden. Sämtliche mir vorliegende Stücke haben gut entwickelte Hinterflügel, die fast so lang sind wie die Deckflügel und den Hinterleib bedeutend überragen; in der Apicalhälfte sind viele Queradern, welche netzmaschig angeordnet verlaufen.

9. **Hemisphaerius coccinelloides** Burm.

Meyen, Reise, Nova Acta Ph. Med. Soc. XVI, p. 305, Taf. 41, Fig. 11 (1833).

Melichar, Monographie S. 93 (1906).

1 ♀.

Manilla.

Stett. entomol. Zeit. 1910.

Anmerkung. Vergleicht man den Typus dieser Gattung *H. coccinelloides* Burm. mit *H. niger* Walk., so ergibt sich, daß diese beiden Arten unmöglich zu einer Gattung gehören können; die Stirn- und Clipeus-Bildung ist bei beiden entschieden generisch verschieden. Leider ist das mir vorliegende Material im Verhältnis zum Artenreichtum (64 Arten sind bei Melichar genannt) nicht ausreichend genug, um mich jetzt eingehender mit dieser Frage zu beschäftigen. In ähnlicher Weise verhält es sich mit der Gattung *Gergithus* Stål, auch hier sind entschieden zwei Gattungen zu einer vereinigt. Warum Herr Dr. Melichar diesen beiden Gattungen nicht mehr Aufmerksamkeit geschenkt hat, ist mir deshalb nicht verständlich, weil er auf Seite 98 für ein Tier aus Singapore (Biró S.) eine neue Gattung (*Hysterophaerius*) aufstellt, die ganz auffallend mehr Ähnlichkeit mit *H. niger* Walk. als *H. niger* Walk. mit *H. coccinelloides* Burm. aufweist.

Tribus Issini.

(III. Gruppe: Issidae Melichar.)

Gruppe A (Hysteropterinae Mel.).

Genus *Mycterodus* Spin.

Ann. Soc. Ent. Fr. VIII, p. 341 (1839).

Melichar, Monographie S. 103 (1906).

Typus: *Mycterodus nasutus* Herr.-Schäff.

1. *Mycterodus nasutus* H.-Sch.

Faun. Germ. p. 144 (1829).

Melichar, Monographie S. 107 (1906).

1 ♂.

Transsylvanien (Fuß).

1 ♀.

Transsylvanien (Strobl).

Genus Falcidius Stål.

Hemipt. Afr. IV, p. 205 (1866).

Melichar, Monographie S. 115 (1906).

Typus: *Falcidius apterus* Fabr.

1. **Falcidius apterus** Fabr.

Ent. Syst. IV, p. 54 (1794).

Melichar, Monographie S. 115 (1906).

1 ♂, 1 ♀.

Hispania (Keitel).

Genus Hysteropterum Am. et Serv.

Hist. Nat. Hemipt., 519 (1843).

Melichar, Monographie S. 116 (1906).

Typus: *Hysteropterum immaculatum* Fabr.

1. **Hysteropterum grylloides** Fabr.

Ent. Syst. IV, p. 54 (1794).

Melichar, Monographie S. 125 (1906).

2 ♂♂.

Graecia (Krüper).

2 ♀♀.

Austria.

2. **Hysteropterum immaculatum** Fabr.

S. R. 100. 6. (1803).

Melichar, Monographie S. 134 (1906).

1 ♂, 2 ♀♀.

Austr. inf. (Mödling).

1 ♂, 1 ♀.

Austr. inf., 9. VI. 1901 (Eichkogel).

3. **Hysteropterum ergenense** Beck.

Bull. Soc. Nat. Mosc. XXXVII, p. 482 (1864).

Melichar, Monographie S. 136 (1906).

3 Exemplare.

Rossia: Sarepta (Cristoph).

5 Exemplare.

Rossia: Sarepta (Becker).

4. **Hysteropterum maculipes** Melich.

Melichar, Monographie S. 141 (1906).

2 ♀♀.

Dalmatien (Ragusa).

5. **Hysteropterum montanum** Beck.

Bull. Soc. Nat. Mosc. XXXVII, p. 482 (1864).

Melichar, Monographie S. 143 (1906).

Viele Exemplare ♂♂ und ♀♀.

Sarepta (Becker).

6. **Hysteropterum conspurcatum** Spin.

Ann. Soc. Ent. Fr. VIII, p. 363 (1839).

Melichar, Monographie S. 144 (1906).

2 ♂♂.

Ungarn (Friwaldsky).

7. **Hysteropterum obsoletum** Fieb.

Cic. Rev. et Mag. de Zool. V, p. 24 (1877).

Melichar, Monographie S. 144 (1906).

2 ♀♀.

Graecia (Krüper).

8. **Hysteropterum Melichari** n. sp.

2 ♂♂, 9 ♀♀.

Scheitel vorn gerade, doppelt so breit wie in der Mitte lang, hinten rundlich ausgeschnitten, mit geschärften, nach vorn divergierenden Seitenrändern; Scheitelfläche grubig vertieft, mit eingedrückter Grube an jeder Ecke des Hinterandes; von vorn betrachtet ist der Scheitel concav, am Vorderrande in der Mitte horizontal, wodurch zwei Ecken gebildet werden. Stirn in der Mitte so lang wie an den Clipeusrundungen breit, zwischen den Augen kaum merklich verschmälert, mit drei scharfen Längskielen; der Mittelkiel ist durchlaufend, die Seitenkiele nach außen gebogen und münden oben, dem Mittelkiel genähert, in die Stirn-Scheitelleiste, nach unten erlöschen sie vor der Stirn-

Clipeusnaht mit der Richtung auf die Stelle, wo der Mittelkiel die Stirn-Clipeusnaht trifft. Clipeus gewölbt, mit feinem Mittelkiel. Pronotum in der Mitte grubig vertieft, mit zwei Punktgruben, welche durch einen Wulst getrennt sind; der Hinterrand gerade, der Vorderrand stark vorgerundet. Schildchen so lang als Scheitel und Pronotum zusammen, mit einem Längswulst in der Mitte, welcher bis zur querverieften Grube vor der Schildchenspitze reicht und am Vorderrande zwei flache Gruben trennt. Deckflügel gewölbt, etwa doppelt so lang als breit, hinten schief gestutzt, mit abgerundeten Ecken, der Apicalrand ist jedoch nicht gerade; der Costalrand bildet in der Mitte eine breit abgerundete Ecke; die beiden Gabelnerven im Clavus vereinigen sich hinter der Mitte, der gemeinsame Schaft beträgt etwa $\frac{1}{4}$ der Clavuslänge; vor dem Apicalrande verläuft eine Subapicallinie. Flügel rudimentär, doppelt so lang als breit und reichen bis zur Hinterleibsmitte. Rostrum die Mittelkoxen überragend, Endglied kaum merklich kürzer als das Basalglied. Ocellen fehlen. Augen vorn breit, hinten weniger breit abgerundet. Hinterschienen mit zwei Dornen.

Deckflügel schmutzig weiß, mit gelben Nerven und schwarzen Punkten bespritzt; die Nerven sind schwarz gesäumt und am Apicalrande zwischen den Endnerven befinden sich schwarze Striche; vor der Coriummitte liegt ein großer, gelblicher Fleck; in der Mitte des Costalrandes und vor dem Apicalrande ist die Sprenkelung gering, die Stellen sind infolgedessen weniger schwarz. Kopf, Pronotum und Schildchen gelbgrün oder bräunlich, mit vielen kleinen schwarzen und braunen Punkten besetzt; in den Schläfen steht ein größerer Fleck. Augen braun. Pronotum und Schildchen mit heller Mittellinie. Bauchsegmente gelblich, Rückensegmente schwarz; bei einigen Stücken sind die ersten Rückensegmente rot gefärbt. Beine gelblich,

Schenkel und Schienen am Knie bräunlich, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen und der Tarsen schwarz.

Länge mit den Deckflügeln 3—5 mm.

Eritrea: Asmara XII. 07 (Kristensen S.).

Zu Ehren des Herrn Dr. Melichar in Wien benannt.

Diese Art ist in der Färbung sehr variabel, die ♂♂ sind gewöhnlich dunkler als die ♀♀.

9. *Hysteropterum riobambae* n. sp.

1 ♀.

Scheitel doppelt so breit wie lang, vorn gerade, hinten gerundet ausgeschnitten, der Länge nach vertieft, mit zwei Punktgruben am Hinterrande und scharfen, nach vorn divergierenden Seitenrändern. Der Scheitel ist von der Stirnfläche durch einen scharfen Kiel getrennt. Stirnfläche länger als breit, mit durchlaufendem Mittelkiel und schwach gerundeten Seitenrändern; Stirn zwischen den Augen so breit wie am Clipeus; an jeder Seite des Mittelkiels sind drei flachgrubige Eindrücke wahrzunehmen; von vorn betrachtet ist die Stirn oben verhältnismäßig tief ausgeschnitten. Clipeus gewölbt und ohne Kiel. Die Stirn-Clipeusnaht reicht tief in die Stirnfläche hinein, ist spitz dreieckig und entspricht dem Ausschnitt des oberen Stirnrandes. Augen groß und halbkugelig. Pronotum wenig kürzer als das Schildchen, vorn breit vorgerundet, mit zwei Punktgruben und vielen flachen Körnchen auf der Scheibe. Schildchen mit sehr zarter Mittellinie und gekrümmten Seitenkielen. Deckflügel doppelt so lang als breit, hinten schief gestutzt, mit weit nach hinten ragender und abgerundeter Apicalecke; die Längsnerven sind sehr kräftig entwickelt, die Quernerven weniger stark vortretend; Media vor der Mitte gegabelt, Cubitus einfach. Der Clavus reicht bis zur Suturalecke, die beiden Clavusnerven kurz hinter der Mitte vereinigt. Flügel

rudimentär, sehr schmal und hinten abgerundet, sie reichen bis zum Hinterrande des zweiten Rückensegmentes. Rostrum bis zur Mitte der Hinterkoxen reichend. Hinterschienen mit zwei Dornen.

Augen grau und braun gefleckt. Stirnfläche grau, mit vielen schwarzen Punkteflecken dicht bespritzt. Clipeus mit schwarzbrauner, schräger Zeichnung. Scheitel, Pronotum und Schildchen mit hellem Mittelstreifen und dichter, feiner, schwarzer Punktierung an den Seiten. Die Längsnerven der Deckflügel sind gelblich und heben sich deutlich ab von der dichten, schwarzbraunen Punktierung und Sprenkelung. Flügel schwarz. Rückensegmente schwarz, Bauchsegmente an den Seiten gelb und in der Mitte schwarz. Beine gelblich, braun gefleckt.

Länge mit den Deckflügeln 4 mm.

Ecuador: Riobamba, 17. XI. 05 (Dr. Fr. Ohaus S.).

Genus Sarnus Stål.

Hemipt. Afr. IV, p. 204 (1866).

Melichar, Monographie S. 156 (1906).

Typus: *Sarnus decipiens* Spin.

1. **Sarnus decipiens** Spin.

Ann. Soc. Ent. Fr. VIII, p. 3 (1839).

Melichar, Monographie S. 156 (1906).

Zahlreiche Exemplare ♂♂ und ♀♀.

Chile.

Genus Bilbilis Stål.

Öfv. Vet.-Ak. Förh. XVIII, p. 207 (1861).

Melichar, Monographie S. 161 (1906).

Typus: *Bilbilis modesta* Stål.

1. **Bilbilis modesta** Stål.

Freg. Eng. Res. Ins., p. 279 (1858).

Stett. entomoi. Zeit. 1910.

Melichar, Monographie S. 161 (1906).

1 ♀.

Australia borealis.

Gruppe B (Issinae Mel.).

Genus *Issus* Fabr.

Syst. Rhyn., p. 99 (1803).

Melichar, Monographie S. 184 (1906).

Typus: *Issus coleopteratus* Geoffr.

1. *Issus coleopteratus* Geoffr.

Hist. Ins. I, p. 418 (1764).

Melichar, Monographie S. 189 (1906).

2 ♀♀.

Helvetia (Hensche).

1 ♀.

Ulm, Eselsberg, 17. 8. 09 (Dr. Hueber S.).

2. *Issus Lauri* Germ.

Ahrens Faun. Ins. Eur., p. 2, 19; Thons Ent. Arch.
II, 2. p. 50 (1829).

Melichar, Monographie S. 191 (1906).

Viele Exemplare.

Dalmatien (Ragusa).

3. *Issus dilatatus* Oliv.

Enc. Meth. Ins. VI, p. 577 (1791).

Melichar, Monographie S. 190 (1906).

1 ♂, 1 ♀.

Triest.

4. *Issus muscaeformis* Schr.

Enum. Ins., p. 253 (1781).

Melichar, Monographie S. 192 (1906).

2 ♀♀.

Dalmatien (Ragusa).

5. *Issus Bellardi* Melich.

Melichar, Monographie S. 188 (1906).

Type von Melichar.
Cypern (Bellardi).

6. **Issus climacus** Fieb.

Cic. Rev. et Mag. de Zool., p. 266 (1876).

Melichar, Monographie S. 188 (1906).

Gardasee, V. 03 (Gargnano).

Von Herrn Dr. med. Hueber in Ulm erhalten.

Genus Lollius Stål.

Hemipt. Afr. IV, p. 209 (1866).

Melichar, Monographie S. 193 (1906).

Typus: *Lollius australicus* Stål.

1. **Lollius carinatus** n. sp.

1 ♀.

Verwandt mit *L. transversus* Mel. (Melich., Monographie, S. 196, 1906). Scheitel lang und schmal, hinten tief ausgeschnitten und vorn in einen dreieckigen, an der Spitze leicht gehobenen Vorsprung vorgezogen, der vor der Spitze mit einem Quereindruck versehen ist; die glatte und flache Scheitelfläche ist von hoch aufgerundeten Seitenrändern begrenzt, welche die Augen bedeutend überragen. Stirnfläche doppelt so lang als breit, mit drei deutlichen Längskielen; der Mittelkiel ist kräftig, zieht weit über die Stirnmitte herab und endet kurz vor der Stirn-Clipeusnaht; die Seitenkiele nehmen nach den Stirnrundungen an Deutlichkeit zu, wo sie nach dem Mittelkiel zu umbiegen, ohne denselben zu erreichen; auf der Mitte der Stirnfläche befindet sich ein grubiger Quereindruck, der durch den Mittelkiel geteilt wird. Clipeus gewölbt, ohne Kiel, mit feiner Querciselierung an der Basis. Rostrum bis zum Hinterrande der Hinterkoxen reichend. Pronotum so lang wie der Scheitel, vorn breit vorgerundet, mit zwei tiefen Punktgruben in der Mitte. Schildchenbildung wie

bei den anderen Arten der Gattung. Deckflügel nach hinten verbreitert, vor dem Apicalrande am breitesten, etwas über zweimal so lang als einzeln breit, mit stumpf abgerundeter Apical- und fast rechtwinkliger Suturalecke; ein großer, buckeliger Höcker liegt im Corium hinter der Gabelung des Radius und ein kleinerer, flach abgerundeter in der Suturalzelle des Clavus. Flügel so lang wie die Deckflügel, ganzrandig und in der Mitte des Hinterandes gebuchtet. Hinterschienen mit zwei Dornen.

Augen braun. Stirnfläche, Clipeus und Beine gelbbraun mit brauner Sprenkelung; Pronotum und Schildchen an den Seiten braun. Die Seiten des Kopfes, der Scheitel und ein breites Band, welches sich über das Pronotum und Schildchen nach hinten auf die Deckflügel bis an den Apicalrand fortsetzt, ist gelbbraun gefärbt; die Binde verbreitert sich auf den Deckflügeln und bedeckt die ganze Suturalecke, indem sie die Mitte des Apicalrandes trifft; Costalrand gleichfalls gelbbraun mit brauner Sprenkelung; der Rest der Deckflügel (ein breiter Längsstreif durch das Corium) ist dunkelbraun gefärbt. Flügel rauchig getrübt, mit pechbraunen Nerven. Hinterleib braun, das letzte Segment und die Scheidenpolster braungelb.

Länge mit den Deckflügeln 12 mm.

Key.

Diese Art ist durch die Stirnbildung von den anderen gut unterschieden.

Genus *Tylana* Stål.

Rio Jan. Hemipt. II, p. 67 (1862).

Melichar, Monographie S. 198 (1906).

Typus: *Tylana cristata* Fabricius.

1. *Tylana conspurcata* Melich.

Melichar, Monographie S. 203 (1906).

Stett. entomol. Zeit. 1910.

1 ♂. Type von Melichar.
Queensland.

2. **Tylana orientalis** Melich.

Melichar, Monographie S. 208 (1906).

1 ♀. Type von Melichar.
Fidschi-Inseln.

3. **Tylana conspersa** n. sp.

1 ♀.

Verwandt mit *T. cristata* Fabr. (Melichar, Monographie, S. 204, 1906).

Stirn länglich, zum Clipeus auffallend verbreitert, am Clipeus $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie zwischen den Augen, mit undeutlichem Mittelkiel und abgekürzten Seitenkielen, welche nur in der unteren Hälfte der Stirnfläche deutlich sind; die Seitenränder sind geschärft und die Stirnfläche zwischen den Kielen ist deutlich querciseliert. Scheitel schmal, rinnenartig vertieft und durch eine Leiste von der Stirnfläche getrennt; die Scheitel-Seitenränder sind hoch aufgerichtet, geschärft und gehen stark gerundet in die Stirn-Seitenränder über. Clipeus gewölbt, nicht gekielt, mit feiner Querciselierung an den Seiten. Augen groß und halbkugelig. Pronotum so lang wie das Schildchen, zwischen den Augen stark und spitz vorgezogen, in der Mitte vertieft, mit zwei Punktgruben auf der Scheibe und feiner Querciselierung. Schildchen mit einem Mittelkiel und drei Längswulsten auf jeder Seite. Rostrum die Hinterkoxen überragend, die Glieder gleich lang. Deckflügel $1\frac{1}{2}$ mal so lang als in der Mitte breit, hinten schief gestutzt, mit breit abgerundeter Apicalecke und stumpfwinkliger Suturalecke; der Costalrand ist vor der Apicalecke auffallend eingedrückt; der Clavus reicht bis zur Suturalecke und bildet dort eine vorstehende Ecke; der Radius gabelt sich in der Nähe der Wurzel, die Media vor und

der Cubitus hinter der Deckflügelmitte, eine Subapicallinie verläuft bis zur Suturalecke. Hinterschienen mit zwei Dornen. Gonapophysen nach hinten verschmälert, aufgebogen und im letzten Drittel zum Körper umgebogen und in einen Zahn auslaufend.

Deckflügel hyalin und mit brauner Fleckenzeichnung bespritzt, welche in der Clavusmitte, an der Basis der Radialzelle und vor dem Apicalrande dunkler und ausgedehnter ist. Flügel hyalin, die Aderung gelblich braun. Schildchen gelblich, dunkelbraun gefleckt; Pronotum grün, braun punktiert, besonders an den Seiten. Augen braun. Scheitel bräunlich gelb, mit einem dunkleren, braunen Fleck am Vorderrande. Zwei große, schwarzbraune Flecke stehen auf jeder Seite des Kopfes auf gelbem Grunde in den Schläfen, einer vor dem Auge und einer vor dem Fühler. Stirnfläche dunkelbraun, mit vier gelblichen Flecken auf der Unterstirn, zwei stehen in der Mitte (auf jedem Kiel einer) und je einer am Seitenrande. Clipeus pechbraun, mit einem gelbbraunen Punkt an der Stirn-Clipeusnaht. Der Körper an den Seiten und oben und die ersten Rücken-segmente des Hinterleibes sind rot gefärbt, im übrigen ist die Färbung des Hinterleibes mit dem Geschlechtsapparat braun. Beine gelb, die Hinterschenkel und die bandartige Fleckung der Schienen sind braun.

Länge des Körpers 6 mm, Spannweite 19 mm.

♀ unbekannt.

Madagaskar (Sikora).

Type im Königlichen Zoologischen Museum in Berlin.

Genus Capelopterum Melich.

Melichar, Monographie S. 210 (1906).

Typus: *Capelopterum Dohrni* Melich.

1. Capelopterum Dohrni Melich.

Melichar, Monographie S. 211 (1906).

1 ♂, 1 ♀. Typen von Melichar.

Sumatra: Soekaranda, Januar 1894 (Dr. H. Dohrn).

1 ♀.

Sumatra: Ober-Langkat, IX—X.

2. **Capelopterum sellatum** Melich.

Homopt. Ceylon, p. 77, Taf. III, Fig. 8 (1903).

Melichar, Monographie S. 213 (1906).

1 ♂, 1 ♀.

Ceylon (Nietner).

Genus Issoscepa Melich.

Melichar, Monographie S. 214 (1906).

Typus: *Issoscepa nodipennis* Germ.

1. **Issoscepa nodipennis** Germ.

Mag. Ent. IV, p. 102 (1821).

Melichar, Monographie S. 215 (1906).

1 ♂.

Brasilien: Bahia (Ohaus S.).

2 ♂.

Brasilien.

1 ♀.

Brasilien: Bahia (Saussure).

Genus Ulixes Stål.

Rio Jan. Hemipt. II, p. 67 (1858).

Melichar, Monographie S. 218 (1906).

Typus: *Ulixes marmoreus* Stål.

1. **Ulixes marmoreus** Stål.

Stett. Ent. Zeit. XXII, p. 150 (1861).

Melichar, Monographie S. 220 (1906).

1 ♂.

Mexico (Saunders).

Stett. entomol. Zeit. 1910.

Genus *Acrisius* Stål.

Rio Jan. Hemipt. II, p. 9 (1860).

Melichar, Monographie S. 222 (1906).

Typus: *Acrisius arctus* Stål.

1. *Acrisius muscarius* Germ.

Thoms. Arch. f. Ent. II, 2, 52, 22 (1830).

Melichar, Monographie S. 223 (1906).

1 ♂.

Brasilien: Bahia (Saussure).

2. *Acrisius fasciatus* Melich.

Melichar, Monographie S. 224 (1906).

1 ♂.

Brasilien: Espirito Santo (ex coll. Fruhstorfer).

Genus *Trienopa* Sign.

Ann. Soc. Ent. Fr. VIII, p. 188 (1860).

Melichar, Monographie S. 227 (1906).

Typus: *Trienopa flavida* Signoret.

1. *Trienopa flavida* Sign.

Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 3, VIII, p. 188, Taf. 5, Fig. 4 (1860).

Melichar, Monographie S. 231 (1906).

1 ♂.

Das mir vorliegende Exemplar weicht in der Färbung von der Signoretschen Type ab; die Hauptfärbung ist nicht blaßgelb, sondern grün. Der Apicalrand ist vor der Clavusspitze eine kurze Strecke pechbraun gefärbt und die Adern der Deckflügel zum großen Teile grün. Bauchsegmente spangrün, das Segment vor den Gonapophysen bräunlich ockergelb.

Die Färbungsverschiedenheit ist darauf zurückzuführen, daß die Signoretsche Type ein altes und das mir vorliegende ein frisches Stück ist.

Länge mit den Deckflügeln 8 mm.

Nord-Madagaskar.

2. ***Trienopa paradoxa*** Gerst.

Jahr. Ber. Hamb. Aust. IX, 2. Hälfte, p. 58 (1891).

Melichar, Monographie S. 228 (1906).

1 ♂, 1 ♀.

1 ♂.

Länge mit den Deckflügeln 5 mm.

West-Afrika: Fernando Po (L. Conradt S.).

1 ♀.

Länge mit den Deckflügeln 5 mm.

Ost-Afrika: Muoa, Bez. Tanga (Fischer S.).

Im Berliner Museum befinden sich viele ♂♂ und ♀♀ dieser Art aus Ost-Afrika.

3. ***Trienopa Conradti*** n. sp.

1 ♂, 2 ♀♀.

Der *Trienopa cyrta* Melichar, Monographie, p. 232 (1906) sehr nahestehend. Scheitel vorn gerade, hinten stumpf ausgeschnitten, in der Mitte kürzer als an den Seiten, vertieft und ohne Kiel. Stirn dreimal so lang als breit, mit zwei scharfen Längskielen, welche die Stirnfläche in drei gleiche Felder teilen; vor dem Clipeus ist die Fläche deutlich quengerunzelt. Clipeus stark gekielt. Pronotum vorn lappig vorgezogen und abgerundet, hinten tief gebuchtet, in der Mitte der Länge nach vertieft, hinter dem Vorderrande mit einem Quereindruck. Rostrum lang, die Hinterhüften überragend, zweites Glied etwas kürzer als das Basalglied. Hinterschienen mit zwei Dornen. Stirnfläche pechbraun, unterhalb der Fühlerwurzel auf dem Mittelfelde, zwischen den beiden Kielen, ein quadratischer, gelbgrüner Fleck. Scheitel braun, an den Seiten grünlich. Die Seiten des Kopfes und die Fühler gelblich grün, mit einigen braunen Flecken. Pronotum und Schildchen bräun-

lich dunkelgrün. Deckflügel pechbraun, fast schwarz, an der Basis und im Corium ein größerer, hyaliner, weißer Fleck; eine große, eingedrückte Zelle liegt hinter der Clavusspitze; Suturalrand vor der Clavusspitze eine Strecke ockerfarben. Flügel hyalin, stark schwärzlich getrübt, an der Wurzel heller, mit schwärzlichen Nerven. Brust, Rostrum, Beine und die ersten Bauchsegmente gelbgrün; die Kanten und die Enddrittel der Schienen, die Tarsen und die Krallen braun oder angebräunt. Die letzten Bauch- und Rückensegmente schwarzbraun. Afterröhre und Lege-scheide gelbgrün, letztere an der Basis und in der Mitte bräunlich.

Länge mit den Flügeldecken 7 mm.

Kamerun: Barombi, Joh. Albrechtshöhe (L. Conradt S.).

Diese Art benenne ich zu Ehren des Herrn L. Conradt, welcher sie in Kamerun sammelte.

Im Berliner Museum befinden sich viele Exemplare dieser Art.

Genus *Togoda* Melichar.

Melichar, Monographie S. 233 (1906).

Typus: *Togoda afrikana* Melichar.

1. *Togoda afrikana* Melichar.

Melichar, Monographie S. 233 (1906).

Im Berliner Museum sind viele Exemplare dieser Art von Togo. Im Stettiner Museum befinden sich zwei Stücke von Togo und zwei von Kamerun, welche von Herrn L. Conradt auf der Barombi-Station erbeutet wurden. Die Kameruner Stücke sind etwas größer, stimmen aber in der Zeichnung, Färbung und Sculptur mit den Tieren von Togo überein. Alle von mir untersuchten Stücke (gelegentlich am Berliner Museum) haben einen entwickelten Hinterflügel, dessen Hinterrand zweimal gebuchtet ist, ein Anallappen ist gleichfalls vorhanden. In

der Gattungsdiagnose von Melichar wird gesagt, daß der Hinterflügel schmal sei und der Anallappen fehlt, dies ist unrichtig.

2. *Togoda transvaalensis* n. sp.

1 ♂.

Pronotum kürzer als das Schildchen, mit tiefem Einschnitt am Hinterrande, vorn lappig, bis zur Augenmitte vorgezogen und abgerundet, der Länge nach in der Mitte vertieft, mit scharf gekielten Seitenrändern oberhalb der Augen und vielen Körnchen auf der Scheibe. Brustlappen mit unregelmäßigen Eindrücken. Schildchen mit einer flachen Grube vor der Schildchenspitze, einem feinen Mittelkiel und zwei nach hinten divergierenden Seitenkielen und Körnchen an den Seiten. Scheitel kurz, doppelt so breit als lang, vorn gerade, die Augen nicht überragend, vertieft und durch eine scharfe Leiste von der Stirnfläche getrennt. Stirnfläche dreimal so lang als breit, zwischen den Augen merklich schmaler; von der Seite betrachtet, ist die Stirnfläche nach unten vorgezogen und gestutzt, so daß drei Flächen entstehen, welche stumpf gerundet ineinander übergehen; die obere Stirnfläche ist mit vielen Körnchen besetzt und zeigt eine Mittelfurche, welche sich als deutliche Einkerbung auf die untere Stirnfläche fortsetzt, die gleichfalls mit Körnchen besetzt ist; die Stirnseitenränder sind sehr scharf und runden sich vor dem Clipeus zur Mitte, wodurch die Stirnfläche deutlich winkelig gebrochen und der dritte Teil als horizontale Fläche vor dem Clipeus gebildet wird. Clipeus gewölbt, in der Mitte schwach gekielt; Clipeus und untere Stirnfläche bilden einen stumpfen Winkel. Rostrum die Hintercoxen überragend, die Glieder gleich lang. Ocellen fehlen. Hinterschienen mit zwei Dornen unterhalb der Mitte. Deckflügel $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, hinten schief nach vorn gestutzt, mit

abgerundeter Apicalecke; die Nerven treten deutlich hervor und sind kräftig, Cubitus hinter der Mitte undeutlich gegabelt, Radius und Media im Basaldrittel gegabelt; Clavusnerven hinter der Mitte vereinigt, Clavusspitze durch einen Einschnitt von der Suturalecke abgetrennt; die Längsnerven verlaufen strahlenförmig nach hinten und sind in der Apicalhälfte durch Quernerven verbunden, welche am Costal- und Apicalrande bis zur Clavusspitze eine deutliche Submarginallinie bilden, die sich in der Mitte des Costalrandes flachbogig nach innen wendet; vor der Clavusspitze liegt am Suturalrande eine große, eingedrückte Zelle. Flügel ziemlich so lang wie die Deckflügel, der Hinter- rand ist zweimal gebuchtet.

Augen grau, braun gefleckt. Schildchen, Pronotum, Scheitel und Stirnfläche gelblich, Stirnseitenränder und zwei seitliche Längsstreifen auf Pronotum und Schildchen blutrot. Deckflügel hyalin, matt grünlich, mit einer matten, braunen und zweimal gebrochenen Querbinde am Ende des Basaldrittels; die Nerven sind gelbgrün gefärbt und die große, eingedrückte Zelle hinter der Clavusspitze braun; am Costal- und Apicalrande treten zwischen den Endnerven mattbraune Flecke auf. Flügel hyalin, glashell, mit gelblichen Nerven. Brust und Hinterleib spangrün, ein breiter Mittelstreif auf den Rückensegmenten blutrot. Genitalapparat gelblich. Rostrum gelblich, mit brauner Spitze. Beine gelblich; die Schenkel außen bräunlich, die Schienen der vier Vorderbeine mit braunen Ringen; das Ende des letzten Tarsengliedes der Vorder- und Mittelbeine, die Krallen aller Beine und die Spitzen der Dornen der Hinter- schienen dunkelbraun.

Länge mit den Deckflügeln 6 mm.

♀ unbekannt.

Transvaal, Zoutpansberg.

Genus *Tonga* Kirkaldy.

Kirkaldy, Entomologist, XXXIII, p. 242 (1901).

Melichar, Monographie S. 251 (1906).

Typus: *Tonga guttulata* Westwood.

1. ***Tonga guttulata* Westwood.**

Westwood, Arc. Ent. II, p. 35. Taf. 57. Fig. 3, 3a—3e
(1843).

Melichar, Monographie S. 252 (1906).

1 ♀.

Länge mit den Deckflügeln 19 mm.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

2. ***Tonga fusiformis* Walker.**

Walker, List of Homopt. Suppl., p. 47 (1858).

Melichar, Monographie S. 253 (1906).

1 ♂.

Länge mit den Deckflügeln 15 mm.

Tonking: Than-Moi, Juni-Juli (H. Fruhstorfer).

1 ♂.

Formosa: Taihanvoku, 7.—15. VI. 08 (Sauter S.).

3. ***Tonga telifera* Walker.**

Walker, Journ. Linn. Soc. Zool. X, p. 99 (1870).

Melichar, Monographie S. 253 (1906).

1 ♀.

Länge mit den Deckflügeln 19 mm.

Waigiu (Waterstradt).

4. ***Tonga bipunctata* n. sp.**

1 ♂.

Conus des Kopfes länger als Pronotum und Schildchen zusammen, nach aufwärts gebogen, mit einem Zähnchen an der Spitze; vor der Spitze befindet sich auf der Oberseite eine rinnenartige Grube, welche mehr als $\frac{1}{3}$ der Conuslänge einnimmt und deren Seitenränder nach vorn convergierend in die Spitze übergehen, der Grund der

Grube ist fein querverieft; von der Grube zieht eine kielartige Erhöhung nach hinten zum Scheitelhinterrand. Stirnfläche mit einem Mittelkiel und zwei Seitenkielen; der Mittelkiel erlischt nach vorn hinter der Mitte; die sehr scharfen Seitenkiele schließen in der Endhälfte bis zum Zähnchen eine Rinne ein, deren Grund deutlich querverieft ist. Clipeus gewölbt. Pronotum so lang wie das Schildchen, vorn zwischen den Augen vorgezogen und breit abgerundet, mit zwei eingestochenen Punktgruben auf der Scheibe, welche durch einen kielartigen Wulst getrennt werden. Pronotum - Seitenränder scharf. Schildchen mit einer Mittelfurche und einer flachen, querverieften Grube auf jeder Seite; die Fläche vor der erhabenen Schildchenspitze ist deutlich querverieft. Deckflügel stark nach außen gebogen, die Apicalecke breit abgerundet, der Costalrand vor der Apicalecke gebuchtet und der Apicalrand zur Suturalecke leicht eingedrückt; der Dorn an der Clavusspitze ist lang, spitz und ragt stark vor; eine lederartige Runzelung ist in der Apicalhälfte und im Clavus, die Basalhälfte des Corium ist ganz glatt. Rostrum bis zu den Hintercoxen reichend, Basalglied etwas kürzer als das zweite. Deckflügel grün, im Basalteile lichter, mit zwei schwarzbraunen, eingedrückter Punktflecken, der erste liegt zwischen Cubitus und Media vor der Gabelung des Cubitus, der zweite dem Apicalrande und der Apicalecke genähert; außerdem stehen etwa 10 milchweiße, flachgedrückte Körnchen zerstreut im Corium; ein schmales, milchweißes Band trennt den pechbraunen Apical- und Costalsaum vom grünen Deckflügel; Clavusspitzendorn bräunlich gelb. Flügel glashell, hyalin, mit ockergelben Nerven. Schildchen grün, Schildchenspitze und zwei Flecke am Vorderrande braun. Pronotum grün, matt bräunlich gesprenkelt. Kopf braun, zur Conusspitze hin dunkler werdend, die Spitze schwarz; Scheitel zwischen den Augen und der Stirnfläche bis zum Apicaldrittel grün,

Scheitel von den Augen bis zur Grube olivengrün. Brust und Bauchsegmente grünlich gelb, Rückensegmente ocker-gelb mit orangeroten Hinterrandsäumen. Gonapophysen und Afterröhre gelblich grün. Rostrum und Beine gelbgrün, Schenkel und Schienen der vier Vorderbeine braun gesprenkelt, die Kanten der Schienen und die Rostrumspitze sind pechbraun gefärbt, Spitzen der Hinterschienen-dorne und der Tarsen schwarz. Augen graubraun. Fühler braun. Clipeus olivengrün, braun gesprenkelt.

Länge mit den Deckflügeln 15 mm.

♀ unbekannt.

Nord-Borneo (Waterstradt).

5. **Tonga unipunctata** n. sp.

1 ♂, 3 ♀♀.

Kopf mit dem Conus so lang wie Pronotum und Schildchen zusammen. Conus an der Spitze mit einem kräftig entwickelten Zähnchen; oben liegt im Enddrittel eine flache, deutlich querverriefte Grube, welche das ganze Enddrittel einnimmt. Stirnfläche gewölbt, mit drei Längskielen, der Mittelkiel wird im Enddrittel undeutlich, die Seitenkiel schließen unterhalb des Zähnchens eine flache, eingedrückte Stelle ein; seitlich betrachtet, ist die Oberstirn unterhalb des Zähnchens bogig eingedrückt und bildet eine stumpf abgerundete Ecke unterhalb des Eindruckes. Pronotum so lang wie das Schildchen, vorn stumpf vorge rundet, gerunzelt und punktiert, zwischen den beiden Punktgruben auf der Scheibe befindet sich eine glatte Schwiele; Pronotumseitenränder rundlich. Deckflügel stark vorge rundet, die Apicalecke stumpf abgerundet; der Costalrand ist im Basaldrittel flachgedrückt und vor der Apicalecke leicht eingedrückt, der Apicalrand bis zur Suturalecke gerade, nicht eingedrückt. Die Clavusspitze ist durch einen kurzen, spitzen Dorn bewehrt, der die Suturalecke überragt. Apicalhälfte und Clavus lederartig gerunzelt,

Basalhälfte des Corium ganz glatt, ohne Runzelung. Rostrum bis zu den Hintercoxen reichend, beide Glieder gleich lang. Deckflügel grün, im Basalteile mit gelblichem Tone, ein schwarzbrauner, eingedrückter Fleck steht zwischen Media und Cubitus vor der Cubitusgabelung, viele flachgedrückte, milchweiße Körnchen stehen verstreut im Corium; der schmale Apical- und der sehr schmale Costalraum und der Dorn an der Clavusspitze sind pechbraun gefärbt. Flügel glashell, hyalin, mit gelben Nerven. Schildchen, Pronotum, Scheitel, Stirnfläche und Clipeus gelblich grün; eine gelblich weiße Linie zieht von der Schildchenspitze über das Pronotum und den Scheitel zur Conusspitze und endet an der flachen Grube. Conusspitze mit Zähnchen, glänzend schwarz, die Stirnkiele etwa bis zur Mitte der Stirn schwarz gefärbt. Brust und Hinterleib ockergelb. Beine wie bei *T. bipunctata* gefärbt.

Länge mit den Deckflügeln 16—18 mm.

1 ♂, 2 ♀♀.

Sumatra: Soekaranda, Januar 1894 (Dr. H. Dohrn).

1 ♀.

Sumatra: Liangagas (Dr. H. Dohrn).

Im Berliner Museum befinden sich 2 ♀♀ und 1 ♂.

2 ♀♀.

Sumatra: Deli, Ober-Langkat, 1894 (M. Ude S.).

1 ♂.

Sumatra (Mösch).

6. **Tonga Hageni** n. sp.

1 ♀.

Kopf und Conus länger als Pronotum und Schildchen zusammen; Conus mit einem kräftigen Zähnchen am Ende, oben gewölbt; vor dem Zähnchen ist der Conus oben flachgedrückt und deutlich querverieft. Stirn gewölbt, mit drei Längskielen; unterhalb des Zähnchens schließen die

Seitenkiele eine Rinne ein, welche querverieft ist, der Mittelkiel erlischt am Beginn der Rinne und tritt als scharfer Kiel des Zähnchens wieder auf. Pronotum vorn vorgerundet und in der Mitte flachgedrückt, zwei Punktgruben stehen auf der Scheibe getrennt durch einen Wulst; die Seitenränder sind scharf. Schildchen so lang wie das Pronotum, vor der Schildchenspitze flachgrubig vertieft. Deckflügel stark vorgerundet, der Costalrand ist im Basaldrittel flachgedrückt und hinter der Mitte eingedrückt, die Apicalecke ist breit abgerundet, der Apicalrand ist gerade und die Clavusspitze durch einen kurzen Dorn bewährt. Clipeus gewölbt, mit scharfem Mittelkiel. Rostrum bis zu den Hintercoxen reichend, beide Glieder gleich lang. Deckflügel bis zur Basis lederartig gerunzelt, matt bräunlich gelb im Corium und Clavus, die Adern und der Raum zwischen dem Radius und dem Rande sind lebhaft grün, ohne dunkle oder milchweiße Körnchen; Deckflügelrand und Clavusdorn braun. Flügel hyalin, glashell, die Adern sind ockergelb gefärbt. Schildchen ockergelb, am Vorderende auf jeder Seite ein runder, undeutlicher, schwach olivengrün gefärbter Fleck. Pronotum in der Mitte ockergelb, Vorder- und Hinterrand grün. Augen braun. Conus und Stirnfläche grünlich gelb, das Zähnchen und die Grube unterhalb des Zähnchens schwarz gefärbt, die Kiele bis zur Stirnmitte pechbraun. Hinterleib ockerfarben; Rostrum und Beine matt bräunlich gelb, die Hinterbeine grünlich angehaucht; die vier Vorderbeine sind braun gesprenkelt, die Kanten der Schienen, Rostrumspitze und die Spitzen der Hinterschienendorne glänzend schwarzbraun.

Länge mit den Deckflügeln 21 mm.

♂ unbekannt.

Neu-Guinea: Stephansort (C. v. Hagen).

Diese Art benenne ich zu Ehren des Herrn Curt v. Hagen, der diese Art auf Neu-Guinea erbeutete.

Im Berliner Museum befinden sich 2 ♀♀.

1 ♀.

Neu-Guinea (N. Guineacompagnie).

1 ♀.

Neu-Guinea (Fruhstorfer).

7. *Tonga brunnea* n. sp.

1 ♀.

Diese Art steht der *T. Hageni* sehr nahe und ist hauptsächlich durch die andere Flügelform und die Färbung von ihr unterschieden. Kopf und Conus so lang wie Schildchen und Pronotum zusammen. Pronotum so lang wie das Schildchen, in der Mitte mit einem Längswulst und zwei Punktgruben, vorn breit vorgerundet; die Seitenkiele sind wie bei *T. Hageni*. Kopf-, Conus-, Scheitel- und Stirnbildung wie bei der zum Vergleich genommenen Art. Clipeus gewölbt und mit scharfem Mittelkiel. Deckflügel doppelt so lang als breit, der Apicalrand ist vor der Suturalecke eingedrückt, ebenso der Costalrand vor der Apicalecke; Clavusspitze mit kurzem, kräftigen Dorn bewehrt. Rostrum bis zu den Hinterhüften reichend, beide Glieder gleich lang. Deckflügel bis zur Wurzel lederartig gerunzelt, mit zwei dunkelbraunen, eingedrückten Flecken im Corium hinter der Mitte; Grundfärbung braun, die lederartige Runzelung gelblich braun, Deckflügelrand und Clavusdorn dunkelbraun. Flügel hyalin, bräunlich und glashell, mit braunen Nerven. Kopf, Pronotum und Schildchen braun, mit gelblicher Sprenkelung. Über Schildchen, Pronotum und Conus zieht ein schmales, gelbliches Längsband. Das Zähnchen an der Conusspitze, die Grube darunter und die Stirnkiele bis zur Mitte schwarz und glänzend. Augen dunkelbraun. Hinterleib gelbbraun. Rostrum und Beine gelbbraun, die Sprenkelung der Beine und die Rostrumspitze braun, Kanten der Schienen pechbraun.

♂ unbekannt.

Länge mit den Deckflügeln 19½ mm.

Neu-Guinea (ex coll. Fruhstorfer).

8. *Tonga truncata* n. sp.

1 ♀.

Kopf mit Conus länger als das Pronotum, kürzer als Pronotum und Schildchen zusammen. Conusspitze ohne Zähnen, am Ende mit einer abgerundeten Schwiele versehen. Stirn mit drei Längskielen, die Seitenkiele treffen unterhalb der Conusspitze am Ende der Schwiele zusammen, der Mittelkiel erlischt kurz vor dem Treffpunkt der Seitenkiele. Clipeus gewölbt und gekielt. Pronotum so lang wie das Schildchen, mit einem Längswulst und zwei Punktgruben auf der Scheibe; Pronotum-Vorderrand vorgezogen und breit abgerundet. Schildchen gewöhnlich gebildet. Deckflügel stark vorgerundet, 1½ mal so lang als breit, nach hinten stark verbreitert, kurz vor dem Apicalrande am breitesten; der Apicalrand vor der Sutural-ecke und der Costalrand vor der Apicalecke eingedrückt; Clavusspitzendorn sehr klein, den Suturalrand nicht überragend. Deckflügel bis zur Wurzel lederartig gerunzelt, mit vielen milchweißen, flachen Körnchen übersät; Grundfarbe braun. Flügel hyalin, bräunlich und glashell, mit braunen Nerven. Kopf mit Conus, Stirnfläche, Pronotum und Schildchen braun, mit gelber Sprenkelung; Conusspitze glänzend dunkelrot gefärbt; über Schildchen, Pronotum und Conus zieht ein gelblich weißer Längsstreifen; die Seitenkiele sind braun gefärbt. Pronotumseitenränder gelblich weiß. Clipeus und Beine bräunlich ockergelb mit brauner Sprenkelung, die Kanten der Schienen und die Spitzen der Hinterschienendorne schwarz. Hinterleib braun, der Raum zwischen den Rückensegmenten blutrot.

♂ unbekannt.

Länge mit den Deckflügeln 16 mm.

Java.

Genus *Paratonga* n. gen.

Scheitel $1\frac{1}{2}$ mal so breit als in der Mitte lang, die Augen kaum überragend und vorn durch eine schwach gebogene, scharfe Leiste von der Stirn getrennt, flachgrubig vertieft, mit vorn und hinten abgekürztem Mittelkiel und feiner Längsciselierung; die geschärften Seitenränder sind nach vorn divergierend und der Hinterrand flachbogig ausgeschnitten. Stirn länger als breit, zwischen den Augen schmaler als vor dem Clipeus, mit drei scharfen Längskielen auf der stark gewölbten Scheibe, welche vor der Stirn-Scheitelleiste stark nach vorn vorspringt und eine dreieckige, querveriefte Fläche bildet; die Seitenkiele vereinigen sich mit dem Mittelkiel vor dem Clipeus und auf der Stirnspitze unterhalb der Scheitelleiste und schließen ein längliches Oval ein, welches fein längsciseliert ist, der Raum zwischen den Seitenkielen und den Seitenrändern ist mit Körnchen besetzt und zwar befinden sich die größeren an den Seitenkielen. Clipeus gewölbt und querverieft. Rostrum bis zur Mitte der Hintercoxen reichend. Ocellen durch glatte Anschwellungen angedeutet. Pronotum so lang wie das Schildchen, länger als der Scheitel, hinten gerade, vorn stumpf dreieckig vorgezogen, mit zwei Punktgruben auf der vertieften Mittelfläche. Schildchen mit feinem Mittelkiel und kurzen, kräftigen Seitenkielen. Deckflügel $1\frac{1}{2}$ mal so lang als in der Mitte breit, mit vortretendem Geäder, welches vor dem Apicalrande eine Subapicallinie bildet. Die Deckflügel sind lederartig, hinten gestutzt und bilden eine abgestumpfte, etwas vorgezogene Suturalecke; der Costalrand ist kurz hinter der Mitte stark eingedrückt und geht in den Apicalrand über, wodurch eine breit abgerundete Apicalecke gebildet wird. Der

Clavus erreicht nicht die Suturalecke, die beiden Clavusnerven vereinigen sich hinter der Mitte. Flügel kürzer als die Deckflügel, ganzrandig und wie die Deckflügel etwas gewölbt. Hinterschienen mit einem Dorn vor der Spitze.

Diese Gattung sieht der Gattung *Tonga* Kirk. auf den ersten Blick sehr ähnlich, besonders durch die Form der Deckflügel und der Flügel. Als Hauptunterschiede sind anzusehen, daß der Kopf nicht in einen Conus verlängert, der Scheitel von der Stirnfläche durch eine scharfe Leiste getrennt ist, der Clavus der Deckflügel die Suturalecke nicht erreicht und die Hinterschienen nur einen Dorn tragen.

Typus: *Paratonga truncaticeps* n. sp.

1. **Paratonga truncaticeps** n. sp.

1 ♀.

Stirnmittelfeld lehmgelb mit brauner Sprenkelung, in den Seitenfeldern stehen auf braunem Grunde die lehmgelb gefärbten Körnchen. Clipeus lehmgelb mit brauner, seitlicher Strichelfleckung und braunem Längsfleck in der Mitte. Brust und Beine lehmgelb, letztere dunkelbraun gefleckt. Augen braun. Fühler bräunlich gelb. Scheitel und Pronotum braungelb, letzteres braun gefleckt. Schildchen in der Mitte mit schwarzem Längsfleck und braunen Flecken an den Seiten. Die Brustlappen sind lehmgelb gefärbt und die darauf sich befindenden Körnchen braun. Deckflügel braungelb, die Adern sind bräunlich gesäumt, dunkelbraune Punktflecke stehen hauptsächlich am Apicalrande und in der Clavus-Außenzelle. Hinterleib oben dunkelbraun, unten gelbbraun, an den Seiten an einigen Stellen ockergelb. Legescheide und die Spitzen der Hintersehienendorne dunkelbraun, Legescheidenpolster und Afterröhre bräunlich ockergelb. Flügel dunkelbraun getrübt, an der Basis heller.

♂ unbekannt.

Länge des Körpers 10 mm, Spannweite 21 mm.

Neu-Guinea, 3. Juni (Lauterbach S.). (Hochwald
am Nuru-Fluß.)

Type im Königlichen Zoologischen Museum zu Berlin.

Gruppe C (Thioninae Mel.).

Genus *Amnisa* Stål.

Rio Jan. Hemipt., p. 10 (1860).

Melichar, Monographie S. 256 (1906).

Typus: *Amnisa singularis* Stål.

1. *Amnisa lata* n. sp.

1 ♀.

Steht der *A. verticalis* Melich. sehr nahe (Melichar, Monographie, S. 257, 1906). Scheitel breiter als lang, grubig vertieft und fein längsciseliert, vorn gerade und hinten tief ausgeschnitten; von vorn betrachtet ist die Stirnfläche oben ziemlich tief, rundlich ausgeschnitten. Pronotum länger als der Scheitel und kürzer als das Schildchen, mit Mittelkiel und zwei Punktgruben auf der Scheibe; der Vorderrand ist in der Mitte stark vorgerundet, der Hinterrand in der Mitte leicht eingedrückt; außerdem ist die Fläche mit flachen Körnchen bestanden. Stirnfläche doppelt so lang als an der breitesten Stelle breit, nach oben verschmälert, mit einem scharfen Mittelkiel, der kurz vor der Stirn-Scheitelleiste erlischt, sich aber kammartig auf dem horizontalen und rechtwinkelig zur Stirnfläche gestellten Clipeus bis zum Rostrum fortsetzt; an den Seitenrändern stehen flache Körnchen und kurze Quererhöhungen. Rostrum bis zu den Hintercoxen reichend. Schenkel und Schienen der vier Vorderbeine flachgedrückt, Hinterschienen mit zwei Dornen. Schildchen, Deckflügel und Flügel wie bei *A. verticalis* gebildet. Das Geäder ist auf den beiden Flügeldecken verschieden; auf der linken Flügeldecke ist

die Media im Apicaldrittel und der Cubitus in der Mitte gegabelt, auf der rechten Flügeldecke ist die Media vor der Mitte gegabelt und der Cubitus einfach; der innere Gabelast des Clavus in der Mitte nicht s-förmig geschwungen, sondern gerade. Deckflügel bräunlich gelb; Schildchen, Pronotum, Scheitel, Stirnfläche, Clipeus und die vier Vorderbeine braun; die Körnchen und die vielen runden Flecke auf Pronotum, Stirnfläche und Beine gelb. Hinterbeine und die Tarsen der drei Beinpaare gelbbraun, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz. Die Coxen, die Brust und das Rostrum sind gelblich, Rostrumspitze braun. Hinterleib unten pechbraun, das letzte Bauchsegment gelb. Flügel rauchschwarz getrübt.

♂ unbekannt.

Länge mit den Deckflügeln 7 mm.

St. Catharina (Lüderwaldt S.).

Genus *Chimetopon* n. gen.

Scheitel doppelt so breit als in der Mitte lang, an den Seiten länger als in der Mitte, mit feiner Längsciselierung und zwei Gruben in den Ecken am Hinterrande; die Seitenränder verlaufen nach hinten convergierend und sind scharf gekielt; Scheitelvorderrand gerade und von der Stirn durch einen scharfen Kiel getrennt, Scheitelhinterrand tiefbogig ausgeschnitten. Pronotum so lang wie das Schildchen, mit deutlichem Mittelkiel, zwei Punktgruben auf der Scheibe, dem Hinterrande genähert und einigen Körnchen an den Seiten; der Vorderrand ist stark vorgezogen und der Hinterrand in der Mitte schwach eingedrückt. Auf dem Hinterrande des Brustlappens stehen einige Körnchen. Stirn so lang wie an den Stirn-Clipeusrundungen breit, nach oben verschmälert, mit einem scharfen, oben und unten abgekürzten Mittelkiel und einem kielartigen Querwulst in der Mitte, welche ein + bilden; an den Seitenrändern

liegen horizontal und parallel zueinander mehrere kurze kielartige Querwulste; die Stirnfläche ist fein gerunzelt. Clipeus gewölbt und nicht gekielt. Rostrum bis zu den Hintercoxen reichend, Basalglied bedeutend länger als das Endglied. Deckflügel doppelt so lang als breit, hinten schief gestutzt, mit abgerundeter Apicalecke; der Costalrand ist in der Mitte stumpfwinkelig gebrochen; das Gäder tritt stark reliefartig hervor und bildet am Apical- und Costalrande durch Quernerven eine Subapicallinie; die beiden Clavusnerven kurz hinter der Mitte vereinigt, der Gabelstiel daher ziemlich lang. Flügel so lang wie die Deckflügel, mit einem tiefen Einschnitt in der Mitte des Hinterrandes, wie bei der Gattung *Gelastyra* Kirkaldy. Hinterschienen mit zwei Dornen.

Typus: *Chimetopon camerunensis* n. sp.

1. **Chimetopon camerunensis** n. sp.

1 ♀.

Scheitel, Schildchen und Pronotum gelbgrün. Pronotumhinterrand in der Mitte und an den Seiten dunkelbraun; Brustlappen zitronengelb, mit dunkelbraunen Hinterrandsäumen, auf denen einzelne gelbe Körnchen stehen. Augen und Fühler braun. Die Seiten des Kopfes sind gelb. Stirnfläche braun; der Querwulst auf der Stirnmitte und runde Punkte an den Seitenrändern, sowie die Stirn-Clipeusnaht sind gelb gefärbt. Clipeus braun. Rostrum bräunlich gelb mit dunkelbrauner Spitze. Brust, Beine und Hinterleib gelb; braun gefärbt sind: die Vorderschenkel, zwei Binden der Vorder- und Mittelschienen, einige Flecke der Mittelschenkel und der Hinterbeine und die drei letzten Bauchsegmente vor der Subgenitalplatte; die Subgenitalplatte, ein großer Fleck auf jeder Seite der braunen Segmente und die Hinterrandsäume sind gelb gefärbt. Afterröhre und Legescheide sind pechbraun. Tarsen und Hinterschienenendornspitzen braun. Deckflügel braun, im Corium

liegt vor der Mitte ein gelblicher Fleck; die Queradern sind über den ganzen Deckflügel zerstreut gelb gefärbt, besonders längs der Costa. Flügel rauchschwarz.

♂ unbekannt.

Länge 6 mm.

Kamerun: Barombi (L. Conradt S.).

Genus *Gelastyra* Kirk.

Entomologist, p. 280 (1904).

Melichar, Monographie S. 262 (1906).

Typus: *Gelastyra spectans* Walk.

1. *Gelastyra spectans* Walk.

List of Homopt. Ins. Suppl., p. 91 (1851).

Melichar, Monographie S. 263 (1906).

1 ♂, 2 ♀♀.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

Genus *Glyphotonga* n. gen.

Der Kopf ist in einen vorn leicht aufgerichteten Conus verlängert, welcher oben mit einem scharfen Mittelkiel versehen ist, der sich vor den Augen gabelt und dessen Gabeläste nach hinten verlaufend auf dem Scheitel zwischen den Augen eine längliche Grube einschließen. Conusunterseite und Stirnfläche gewölbt, glatt und ohne Kiele. Clipeus gewölbt, in der Mitte gekielt. Rostrum bis zu den Hinterhüften reichend, Endglied etwas kürzer als das vorhergehende. Ocellen vorhanden. Pronotum halb so lang als das Schildchen, mit zwei parallelen, kantigen Längswulsten auf der Scheibe, welche eine Längsvertiefung einschließen, auf deren Grunde zwei Punktgruben stehen; der Vorder- rand ist breit vorgerundet und der Hinterrand in der Mitte kaum eingedrückt. Über den Brustlappen läuft ein scharfer Kiel nach hinten und schräg unten. Schildchen mit drei Längskielen in der Mitte und seitlichen, undeutlichen Längs-

kanten. Deckflügel länger als die Flügel, den Hinterleib überragend, mit vortretendem Geäder. Der Costalrand ist von der Basis ab stark vorgewölbt und hinter dem Basaldrittel tief eingebuchtet, verläuft im Apical-Zweidrittel parallel zum Clavus- und Coriumhinterrand und geht abgerundet in den Apicalrand über; die Suturalecke liegt nach hinten und ist stumpf spitzwinkelig abgerundet; die Apicalhälfte ist kaum halb so breit wie die Basalhälfte der Deckflügel. Der Clavus reicht nicht bis zur Suturalecke und seine Längsnerven vereinigen sich kurz hinter der Mitte zu einem gemeinsamen Schaft. Flügel kürzer als die Deckflügel, hinten tief ausgebuchtet; im Anallappen ein Gabelnerv. Bauchsegmente seitlich abgeflacht und in der Mitte scharf gekielt. Hinterschienen mit einem Dorn vor der Spitze. Gonapophysen der ♂♂ lang und schmal, etwa viermal so lang wie breit, mit aufgerichtetem, starken Dorn in der Mitte der oberen Kante.

Typus: *Glyphotonga acuminata* n. sp.

1. *Glyphotonga acuminata* n. sp.

2 ♂♂.

Deckflügel grün mit grünen Nerven (bei alten Stücken gelblich), die Quernerven im Apicaldrittel sind zum größten Teile blutrot und der Apical- und Suturalrand sind ganz oder stellenweise braun. Kopf, Pronotum und Schildchen bräunlich grün, mit vielen hellen, runden Punkteflecken bestanden, besonders der Conus. Der Kopffortsatz ist mit vereinzelt stehenden, langen, weiblichen Haaren besetzt. Clipeus braun, hell gefleckt. Apicalhälfte der Flügel braun getrübt, die Nerven sind bis auf den dunkelbraunen Gabelnerv im Anallappen gelb oder leicht bräunlich gelb. Rückensegmente des Hinterleibes matt grünlich ockergelb, Bauchsegmente grün mit brauner Punktierung. Beine bräunlich ockergelb, dunkler braun gefleckt.

♀ unbekannt.

Länge mit den Deckflügeln 15 mm, Spannweite 28 mm.

1 ♂.

Sumatra: Soekaranda, Januar 1894 (Dr. H. Dohrn).

1 ♂.

Malacca, Perak.

Genus *Ardelia* Melich.

Melichar, Monographie S. 265 (1906).

Wien. Ent. Zeit. XXVI, p. 324 (1907).

Typus: *Ardelia deserta* Melich.

1. *Ardelia deserta* Melich.

Melichar, Monographie S. 265 (1906).

2 ♂♂. Typen von Melichar.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

1 ♀. Type von Melichar.

Java (H. Fruhstorfer).

Genus *Tropiduchodes* n. gen.

Scheitel so lang wie das Pronotum, überall gleich breit, breiter als lang, flach, mit deutlichem Mittelkiel und von hohen und scharfen Rändern umgeben. Scheitelhinter- rand tief eingeschnitten, dem Hinterrande entsprechend ist der Vorderrand dreieckig vorgezogen. Stirn doppelt so lang als breit, zwischen den Augen etwas verschmälert, mit durchlaufendem, kräftigen Mittelkiel, der sich auf den gewölbten, dreieckigen Clipeus fortsetzt. Pronotum flach, mit durchlaufendem Mittelkiel und zwei Punkt- gruben auf der Scheibe, der Hinterrand ist breit und tief ausgeschnitten, der Vorderrand dreieckig zwischen die Augen vorgezogen. Der Brustlappen ist durch zwei wulstige Längsschwellungen vom Pronotum getrennt. Schildchen fast so lang wie Scheitel und Pronotum zusammen, flach, mit scharfem Mittelkiel und scharfen, nach hinten diver- gierenden Seitenkielen. Deckflügel mehr als doppelt so lang als breit, gewölbt, mit parallelen, stark vortretenden

Längsnerven; hinten sind die Deckflügel spitz eiförmig abgerundet und die Quernerven bilden eine Subapicallinie, außer dieser sind keine Quernerven vorhanden; eine lange, schmale Subcostalzelle fällt auf. Clavusnerven hinter der Mitte vereinigt, der Schaft halb so lang wie die Gabeläste. Flügel am Hinterrande zweimal gebuchtet, länger als der Hinterleib, aber kürzer als die Deckflügel. Ocellen als Knötchen angedeutet. Augen länglich oval. Rostrum die Mittelhüften überragend, Endglied $\frac{1}{2}$ mal so lang als das vorhergehende. Hinterschienen mit drei Dornen.

Typus: *Tropiduchodes colcopteratus* n. sp.

1. **Tropiduchodes coleopteratus** n. sp.

2 ♀♀.

Deckflügel dunkelgrün, die Nerven heller grün. Schildchen, Pronotum und Scheitel braungrün, die Mittelkiele sind hellgrün gefärbt. Augen braun. Stirn gelblich grün, die Seitenränder schmal braun gefärbt. Clipeus und Rostrum gelbgrün, Endglied des Rostrum rostbraun gefärbt. Brust und Hinterschenkel grünlich; die Schenkel der vier Vorderbeine, die Schienen und Tarsen sämtlicher Beine sind bräunlich gelbgrün, die Krallen und die Spitzen der Dornen der Hinterschienen dunkelbraun gefärbt. Die Flügel sind dunkelbraun getrübt und die Nerven pechbraun gefärbt. Hinterleib oben und unten bräunlich ockerfarben, stellenweise ockergelb, zuweilen grün. Legescheide glänzend rostbraun. Scheidenpolster in der unteren Hälfte spangrün.

♂ unbekannt.

Länge 7 mm.

Kamerun: Barombi (L. Conradt S.).

Genus Thionia Stål.

Berl. Ent. Zeitschr. III, p. 321 (1859).

Melichar, Monographie S. 268 (1906).

Typus: *Thionia longipennis* Spin.

1. **Thionia maculipes** Stål.

Stett. Ent. Zeit. XXV, p. 51 (1864).

Melichar, Monographie S. 282 (1906).

1 ♀.

Mexico (Saunders).

2. **Thionia columbiae** Walk.

List of Homopt. II, p. 361 (1851).

Melichar, Monographie S. 284 (1906).

1 ♀.

Columbien (E. Pehlke S.).

3. **Thionia brasiliensis** n. sp.

1 ♀.

Scheitel doppelt so breit als lang, vorn gerade, hinten flach ausgeschnitten, mit parallelen Seitenrändern. Stirn in der Oberhälfte stark gewölbt, $1\frac{1}{2}$ mal so lang als in der Mitte breit, zwischen den Augen verschmälert, zum Clipeus gerundet, mit drei Längskielen; der Mittelkiel reicht bis zur Stirnmitte herab und die Seitenkiele sind nur auf der unteren Stirnhälfte sichtbar. Die Stirnseitenfelder sind mit Körnchen und kurzen, horizontalen Leisten versehen, letztere liegen den Seitenkielen an. Clipeus gewölbt und fein querciseliert. Rostrum bis zu den Hintercoxen reichend, beide Glieder gleich lang. Letztes Bauchsegment in der Mitte eingedrückt, der Hinterrand mit langen Haaren besetzt. Hinterschienen mit zwei Dornen hinter der Mitte. Deckflügel doppelt so lang als in der Mitte breit, zum Apicalrande verschmälert, der Costalrand vor der Mitte stark nach außen gewölbt, die Längsadern sind kräftig, die Quernerven weniger stark entwickelt; die ganze Fläche ist lederartig und gekörnt; Radius in der Nähe der Basis, Media vor der Deckflügelmitte gegabelt, Cubitus einfach. Hinterflügel gewöhnlich gebildet. Pronotum doppelt so lang als der Scheitel, um $\frac{1}{3}$ kürzer als das Schildchen,

hinten flachbogig ausgeschnitten und vorn lappig vorgezogen, mit einem undeutlichen Mittelkiel und zwei Punktgruben auf der Scheibe; außerdem ist die Fläche wie die Brustlappen mit Körnchen bestanden. Schildchen mit kräftigen Seitenkielen und glatter Schildchenspitze. Stirnfläche von vorn betrachtet am Oberrande gerade, nicht ausgeschnitten. Stirnmittelfeld bräunlich gelb, die Seitenfelder schwarz mit elfenbeinfarbigem (weißen) Körnchen und Leisten. Clipeus braun, zwei Quersflecke und ein Mittellängsfleck an der Basis sind schmutzig weiß. Scheitel, Pronotum und Schildchen bräunlich gelb; Scheitelhinter- und Mitte, die Körnchen auf dem Pronotum und Brustlappen, die Seitenkiele des Schildchens und die Schildchenspitze sind gelblich weiß. Augen, Fühler und die Seiten des Kopfes bräunlich, unterhalb der Fühlerwurzel ein schräg nach unten und vorn verlaufender, gelblicher Streifen. Deckflügel lederartig, braun, hell gefleckt mit grünen Längsnerven; zwei größere, gelbliche, parallele, schräge Flecke stehen im Corium vor der Deckflügelmitte. Flügel rauchschwarz getrübt, das Geäder ist pechbraun. Hinterleib braun, Basalsegmente und der Hinterrand des letzten Segmentes sowohl wie seitliche Flecke auf den Mittelsegmenten sind gelbweiß gefärbt. Schienen und Schenkel schmutzig gelb, braun gestreift, Rostrum mit bräunlicher Spitze.

Länge mit den Deckflügeln 6 mm.

♂ unbekannt.

Brasilien: St. Catharina (Lüderwaldt S.).

4. *Thionia carinata* Melichar.

Melichar, Monographie S. 281 (1906).

1 ♀.

Länge des Körpers 7 mm, mit den Deckflügeln 8 mm.

Honduras, Amapala.

Das mir vorliegende ♀ stimmt nicht in allen Punkten mit der Beschreibung, welche Melichar von dieser Art gibt, überein. Der Scheitel ist so breit wie lang, überall gleich breit, hinten stumpf ausgeschnitten und vorn, dem Hinterrande entsprechend, vorgezogen; zwei schwarze Flecke stehen am Hinterrande und zwei angedeutete, braune Längsstreifen ziehen von ihnen zum Vorderrande; die scharfe Stirn-Scheitelleiste ist, wie die Scheitelseitenränder, schwarz gefärbt. Schildchen mit einem großen viereckigen und drei kleinen, runden, schwarzen Flecken auf jeder Seite im Basalwinkel; in der Mitte der Seitenränder steht je ein runder schwarzer Fleck, davor am Vorderrande ein brauner, welche durch einen angedeuteten, bräunlichen Streifen verbunden sind.

Obwohl Melichar in seiner Beschreibung die Scheitelform nicht genügend angibt, glaube ich doch, daß dieses ♀ als eine neue Art nicht zu deuten ist, denn das Fehlen der schwarzen Längsstreifen auf dem Schildchen wage ich nicht als einen Artunterschied anzusehen.

5. *Thionia proxima* Melichar.

Melichar, Monographie S. 278 (1906).

1 ♀.

Columbien: Hac. Pehlke, IV.—VI. 08 (E. Pehlke S.).

1 ♀.

Columbien: Natagaima (E. Pehlke S.).

6. *Thionia longipennis* Spinola.

Ann. Soc. Ent. Fr. VIII, p. 348 (1839).

Melichar, Monographie S. 271 (1906).

1 ♂, 3 ♀♀.

Brasilien: Petropolis (Dr. Fr. Ohaus S.).

1 ♀.

Brasilien: Theresopolis (Dr. Fr. Ohaus S.).

1 ♀.

Brasilien: Rio de Janeiro (Dr. Fr. Ohaus S.).

7. *Thionia quadratifrons* n. sp.

2 ♂♂.

Die nächst verwandte Art ist *Thionia variata* Melich. (Melichar, Monographie S. 278, 1906).

Kopf mit den Augen so breit wie das Pronotum. Scheitel doppelt so breit als lang, hinten stumpf ausgeschnitten und vorn sehr schwach stumpfwinkelig, fast gerade, mit zwei Punkteindrücken in den Hinterwinkeln; der Scheitel ist der Länge nach vertieft und fein längsciseliert. Stirn so lang wie breit, flach gewölbt, mit einem scharfen Mittelkiel, der vor der Stirn-Clipeusnaht vollständig verschwindet; die Seitenkiele sind auf der Stirn-Oberhälfte nur angedeutet; Stirnfläche zwischen den Augen so breit wie vor dem Clipeus, Stirnoberrand bogig ausgeschnitten; zwei Eindrücke auf der Oberstirn, durch den Mittelkiel getrennt, und zwei unterhalb der Mitte, den Seitenrändern genähert, befinden sich auf der fein längsciselierten Fläche. Clipeus gewölbt, nicht gekielt und flachbogig in die Unterstirn einspringend, die Stirn-Clipeusnaht daher flachbogig. Rostrum bis zur Mitte der Hintercoxen reichend, Basalglied länger als das Endglied. Augen halbkugelig. Pronotum kürzer als das Schildchen und länger als der Scheitel, mit zwei Punktgruben auf der Scheibe, hinten in der Mitte schwach eingedrückt und vorn lappig vorgezogen und spitzer abgerundet; ein zarter Mittelkiel ist vor den Eindrücken wahrzunehmen. Schildchen vor der Schildchenspitze mit flacher Grube, auf deren Grunde ein feiner Mittelkiel verläuft; die Seitenkiele sind kurz und scharf. Deckflügel doppelt so lang als breit, hinten schief nach vorn und innen gestutzt, mit abgerundeter Apicalecke; der Costalrand ist vor der Mitte stumpfwinkelig gebrochen; der Radius ist an der Basis und die Media am Ende des Basaldrittels gegabelt, der Cubitus ungegabelt. Clavus bis zur Suturalecke reichend, die beiden Clavus-

nerven hinter der Mitte vereinigt. Flügelhinterrand zweimal eingeschnitten. Hinterschienen mit zwei Dornen. Genitalplatten dreieckig, gewölbt und hinten abgerundet. Scheitel, Pronotum und Schildchen gelbgrün; auf dem Schildchen stehen vier braune Flecke, zwei auf der Scheibe und einer auf jeder Seite außerhalb der Seitenkiele; Pronotumhinter- und die Punktgruben braun; am Scheitelvorder- und Hinterrande stehen je zwei braune Flecke, welche durch eine lichte, braune Längszone verbunden sind. Stirnseiten braun, mit hellen Körnchen bestanden; an Stelle der Seitenkiele ziehen bogig nach außen gekrümmt zwei gelbe Längslinien nach unten und enden in einen viereckigen, gelben Fleck in der Höhe der unteren Stirnrundungen; Stirnmittelfeld schwarz, Mittelkiel, Unterstirn und zwei dreieckige Einschnitte auf der Oberstirn gelb. Clipeus bräunlich, die Seitenstreifen dunkler und ein Vorderrand-saum gelb. Auf jedem Brustlappen steht ein größerer, außen scharf begrenzter, dunkelbrauner Fleck auf grünlich braungelbem Grunde. Augen braun. Deckflügel schwarz oder braun, mit gelbgrünen Nerven und einer bräunlich gelbgrünen Querbinde am Ende des Basaldrittels, welche vom Costalrande bis zur Clavus-Coriumnaht reicht; der Costalrand hinter der Mitte und die Clavusspitze gelbgrün gefärbt. Flügel rauchig getrübt, mit braunen Nerven; an der Wurzel ein gelber Fleck. Brust und Beine gelbgrün; die Schenkel, die Kanten der Schienen, die Spitzen der Krallen und der Dornen der Hinterschienen braun; Tarsen bräunlich gelbgrün, Basalglied der Hintertarsen grün. Hinterleib oben ockergelb, unten gelblichweiß mit einem breiten, schwarzbraunen Mittelstreif. Genitalplatten gelblich weiß.

Länge mit den Deckflügeln $5\frac{1}{2}$ mm.

♀ unbekannt.

Bolivien: Prov. Sara (Steinbach S.).

8. *Thionia sinuata* n. sp.

4 ♀♀.

Scheitel doppelt so breit als lang, hinten stumpf ausgeschnitten und vorn stumpf gerundet, der Länge nach vertieft, fein längsgerieft, mit zwei Eindrücken am Hinterrande, einer in jeder Ecke. Der Scheitel ist der Länge nach stark vertieft und überall gleich breit. Stirnfläche seitlich länger als breit, in der Mitte so lang wie an der breitesten Stelle breit, zwischen den Augen verschmälert, mit einer callösen, buckeligen Anschwellung und einem Mittelkiel, der auf der Unterstirn deutlicher ist; die Seitenkiele sind bis auf zwei gelbe, kurze Linien unterhalb der Stirn-Scheitelsteife vollständig geschwunden; von vorn betrachtet ist die Stirn oben tief ausgeschnitten und das Mitteldrittel horizontal und eckig gegen die Seiten abgesetzt. Der Clipeus ist gewölbt und tritt mit einem vorn gestutzten Dreieck, dem Stirn-Scheitelrande entsprechend, tief in die Stirnfläche hinein. Rostrum bis zu den Hintercoxen reichend, Endglied kürzer als das Basalglied. Pronotum vorn stumpf vorgerundet, hinten in der Mitte stumpf ausgeschnitten, mit einem Mittelkiel und zwei Punktgruben auf der Scheibe. Schildchen in der Mitte mit einem Längskiel und an den Seiten mit kurzen, rundlichen Längswulsten, die ganze Schildchenmitte zwischen den Seitenwulsten und der erhabenen Schildchenspitze ist flachgrubig vertieft. Deckflügel $2\frac{1}{2}$ mal so lang als einzeln in der Mitte breit, hinten schief nach hinten und außen gestutzt, mit abgerundeter Apicalecke; der Verlauf der Adern ist wie bei der vorherbeschriebenen Art. Augen braun. Scheitel, Pronotum, Brustlappen und Schildchen gelblich; zwei Punkte vor der Schildchenspitze, ein Fleck an jeder Seite des Schildchens außerhalb der Längswulste, ein größerer Fleck am Hinterrande und in der Mitte des Pronotum, drei zusammengefllossene Flecke auf jedem Brustlappen

und zwei Längsstreifen auf dem Scheitel sind braun gefärbt. Stirnfläche gelbbraun, an den Seiten dunkler als in der Mitte, woselbst sich viele gelblichweiße Körnchen befinden; zwei Linien, welche an Stelle der Seitenkiele die Stirnfläche durchziehen und zwei größere, viereckige Flecke auf der unteren Stirnhälfte sind gleichfalls gelblich weiß gefärbt; unterhalb der Stirn-Scheitelleiste, getrennt durch den gelblichen Mittelkiel, stehen zwei dunkelbraune Flecke, vor dem Clipeus ist die Unterstirn gleichfalls dunkelbraun gefärbt. Clipeus braun mit gelbbraunem Mittelstreif. Rostrum, Beine und Hinterleib bräunlich oder matt grünlich gelb mit brauner Zeichnung. Das dritte, vierte und fünfte sichtbare Bauchsegment sind in der Mitte mit einem ausgedehnten, schwarzbraunen Fleck versehen; Rostrumspitze rostbraun; Wurzel- und Apicalringe der Schenkel, die Schienen oberhalb der Mitte und am Ende, sowie die Tarsen sind dunkler gefärbt. Deckflügel färbung sehr variabel, grünlich gelb oder bräunlich gelb mit brauner Zeichnung; die braune Zeichnung ist an der Wurzel und im Corium so ausgedehnt, daß eine helle Axillarbinde gewöhnlich ist; die hintere Hälfte des Clavus und ein breiter Apicalsaum von der Farbe der Axillarbinde. Flügel hyalin, mit pechbraunen Nerven, der Apicalteil und der Hinterand sind dunkelbraun getrübt.

Länge mit den Deckflügeln 9 mm.

♂ unbekannt.

Bolivien: Prov. Sara (Steinbach S.).

1 ♀ ist Eigentum des Königl. Zoolog. Museums in Berlin.

9. *Thionia brevifrons* n. sp.

2 ♀♀.

Stirn sehr kurz, um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, zwischen den Augen kaum merklich schmaler, zum Clipeus gerundet, mit feiner Längsciselierung und ohne Kiele; die Seitenkiele und die Körnchen auf den Seitenfeldern sind durch gelbe

Linien und Punkte markiert; die Oberstirn ist gewölbt, und unterhalb der Scheitelleiste liegt in der Mitte ein Eindruck. Scheitel doppelt so breit als lang, längsciseliert, mit zwei Punktgruben am Hinterrand; der Vorderrand ist schwach flachbogig vorgerundet und der Hinterrand flachbogig ausgeschnitten, die Seitenränder verlaufen nach vorn schwach divergierend; Scheitel schwach gewölbt, von vorn betrachtet ist die obere Stirnleiste gerade, nicht ausgeschnitten. Pronotum so lang wie der Scheitel, hinten gerade, vorn breitlappig vorgerundet, mit zwei Punktgruben auf der Scheibe. Schildchen länger als das Pronotum, flachgrubig vertieft, ohne Kiele. Rostrum bis zu den Hintercoxen reichend, beide Glieder gleich lang. Hinterschienen mit zwei Dornen hinter der Mitte. Scheitel, Pronotum und Schildchen schmutzig braungelb, ohne Zeichnung; Brustlappen schmutzig gelb mit rundem, schwarzen, eingepreßten Fleck. Augen hell und dunkelbraun gefleckt. Stirnfläche schmutzig gelb, die Seitenfelder zeigen einen schwach bräunlichen Grund. Beine, Brust und Hinterleib schmutzig gelb, die Kanten der Schenkel und Schienen, ein seitlicher Fleck in der Apicallhälfte der Schenkel und ein Fleck am Knie sind dunkelbraun. Bauchsegmente in der Mitte mit einem großen schwarzen Fleck, an den Seiten mit einigen braunen Punkten; Rückensegmente in der Mitte braun, an den Seiten braun gerandet. Deckflügel doppelt so lang als an der breitesten Stelle breit, zum Apicalrande stark verschmälert und hinten abgerundet; die Längsnerven sind kräftig, die Quernerven zart; Radius an der Basis gegabelt, Media am Ende des Basaldrittels der Deckflügel, Cubitus einfach; Deckflügel hyalin, getrübt mit schwach grünlichem Tone, die Längsnerven sind bräunlich gelb und die Quernerven weißlich; in der Mitte des Clavus und im Corium nahe der Clavusspitze sind undeutliche, braune Flecke. Flügel hyalin, dunkel getrübt.

Länge mit den Deckflügeln 6 mm.

♂ unbekannt.

Bolivien: Prov. Sara (Steinbach S.).

10. **Thionia Pehlkei** n. sp.

3 ♂♂, 2 ♀♀.

Verwandt mit *Thionia tigrata* Melichar (Monographie, S. 272, 1906).

Scheitel so lang wie breit, vertieft und von geschärften Rändern eingeschlossen, vorn stumpfwinkelig vorgezogen und hinten stumpfwinkelig ausgeschnitten, mit einem vorn abgekürzten Mittelkiel und zwei eingestochenen Punktgruben am Hinterrande; die Scheitel-Seitenränder sind aufgerundet und gehen gerundet in die Stirn-Seitenränder über, ferner verlaufen sie nach vorn divergierend. Stirnfläche zwischen den Augen vorgewölbt, $1\frac{1}{2}$ mal so lang als zwischen den Augen breit, nach unten schwach verbreitert, mit scharfem Mittelkiel und undeutlichen Seitenkielen, letztere treffen flachbogig den Mittelkiel an der Scheitelleiste, ziehen convergierend zum Clipeus und erlöschen, ohne den Mittelkiel zu erreichen; die Seitentälchen sind mit vielen Körnchen bestanden; von vorn betrachtet ist die Stirn oben flachbogig ausgeschnitten. Clipeus gewölbt und mit deutlicher Mittelleiste. Rostrum bis zur Mitte der Hintercoxen reichend, Endglied um $\frac{1}{3}$ kürzer als das vorhergehende. Pronotum länger als der Scheitel und kürzer als das Schildchen, hinten gerade und vorn verhältnismäßig spitz zwischen die Augen vorgezogen, mit einer grubigen Vertiefung und einer deutlichen, zuweilen in der Mitte unterbrochenen Querleiste. Schildchen mit drei Längskielen, die Seitenkiele sind durchlaufend und der Mittelkiel vorn und hinten abgekürzt. Deckflügel vor der Mitte am breitesten, nach hinten stark verschmälert, etwa dreimal so lang als in der Mitte breit, mit kräftigen

Längs- und zarten Quernerven, letztere sind im Apicalteile deutlicher; Radius an der Basis gegabelt, zweiter Ast vor dem Apicalrande gegabelt; Media vor der Deckflügelmitte gegabelt; Cubitus einfach. Hinterflügel wie bei den übrigen Arten gebildet. Hinterschienen mit zwei Dornen hinter der Mitte. Deckflügel hyalin, getrübt mit grünen Nerven, zuweilen sind die Nerven bräunlich. Flügel hyalin, glashell mit bräunlichen Nerven. Schildchen, Pronotum und Scheitel grün oder gelbgrün, nicht gefleckt. (Bei dunklen Stücken sind Pronotum, Schildchen und Scheitel bräunlich, dunkelbraun gefleckt. Ein dunkles ♀ ist auf den Deckflügeln mit spangrünen Körnchen bestreut.) Stirnmittelfeld bräunlich oder grünlich schmutziggelb mit zwei braunen Flecken am Oberrande, die zuweilen fehlen; viele gelbliche Körnchen stehen in den Seitentälchen auf hell- oder dunkelbraunem Grunde. Die Brustlappen tragen einen runden, eingepreßten, schwarzen Punktfleck. Rostrum, Beine und Hinterleib grün oder gelbgrün; die Kanten der Schienen sind schwarz; die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarzbraun. (Bei einem ♀ ist der Hinterleib, besonders der Rücken, ockergelb.)

Länge 7—8 mm.

Columbien: Hac. Pehlke (E. Pehlke S.).

Diese Art ist nach dem unermüdlichen Sammler und Entdecker dieser Art, Herrn E. Pehlke in Columbien benannt.

11. *Thionia Ohausi* n. sp.

2 ♀♀.

Scheitel doppelt so breit als in der Mitte lang, vorn gerade und hinten ausgeschnitten, an den Seiten länger als in der Mitte. Stirn um $\frac{1}{3}$ länger als breit, oben flachbogig ausgeschnitten, zwischen den Augen kaum merklich schmaler, zum Clipeus gerundet, auf der Oberstirn gewölbt,

mit undeutlichen Kielen und feiner Längsciselierung auf dem Mittelfelde; die Seitentälchen sind mit Körnchen und kurzen Querleisten, welche den Seitenkielen anliegen, besetzt. Clipeus gewölbt und glatt. Rostrum bis zu den Mittelcoxen reichend, Endglied um eine Wenigkeit kürzer als das vorhergehende. Pronotum so lang wie das Schildchen, hinten gerade, vorn lappig vorgezogen mit einem Quereindruck auf der Scheibe. Schildchen auf der Fläche vertieft, mit undeutlichem Mittelkiel. Hinterschienen mit zwei Dornen. Deckflügel doppelt so lang als in der Mitte breit, von der Mitte nach hinten verschmälert und am Apicalrande abgerundet; Radius an der Basis, Media kurz vor der Deckflügelmitte gegabelt, Cubitus einfach; kräftig sind die Längsadern und einige Quernerven vor dem Apicalrande, wodurch einige Apicalzellen gebildet werden. Flügel gewöhnlich gebildet. Pronotum und Schildchen grünlich gelbbraun, ohne Zeichnung. Scheitel bräunlich gelb mit zwei dunkelbraunen Flecken am Vorderrande. Stirnmittelfeld hellbraun mit zwei schwarzbraunen Flecken am Oberande; die Körnchen und Leisten in den Seitentälchen sind gelb gefärbt. Clipeus braun, an der Basis und am Ende mit gelbem Fleck. Die Seiten des Kopfes sind schmutzig gelb, vor jedem Auge ein brauner Bogenstrich. Deckflügel getrübt, das Geäder grün; eine schmale, braune, in der Mitte nach hinten winkelig gebrochene Binde durchzieht den Deckflügel vor der Mitte. Flügel rauchig getrübt, hyalin mit braunen Nerven. Hinterleib braun. Die Schenkel zum größten Teile braun, die Schienen schmutzig gelb.

Länge mit den Deckflügeln 6 mm.

♂ unbekannt.

Ecuador: Bucay, 6. 5. 05 (Dr. Fr. Ohaus S.).

Zu Ehren des Sammlers benannt.

12. *Thionia minor* n. sp.

1 ♂.

Scheitel doppelt so breit als in der Mitte lang, vorn gerade, hinten stumpfwinkelig ausgeschnitten, flach vertieft und fein längsciseliert. Stirn doppelt so lang als an der breitesten Stelle breit, zwischen den Augen verschmälert, mit scharfem Mittelkiel und deutlicher Längsciselierung auf dem Mittelfelde, die Seiten sind mit flachen Körnchen bestanden. Clipeus mit umfangreicherem Längseindruck im Basalteile. Rostrum bis zu den Hinterhüften reichend, Endglied etwas kürzer als das vorhergehende. Pronotum so lang wie das Schildchen, kürzer als der Scheitel, hinten flachbögig ausgeschnitten, vorn spitzlappig vorgezogen, mit angedeuteter Mittelleiste und zwei Punktgruben auf der Scheibe. Stirnfläche, von vorn betrachtet, am Oberande flachbögig ausgeschnitten. Deckflügel doppelt so lang als an der breitesten Stelle — kurz vor der Mitte — breit, am Apicalrande schräg nach hinten und außen gestutzt mit abgerundeter Apicalecke; Radius an der Wurzel, Media in der Deckflügelmitte gegabelt, Cubitus einfach; die Endnerven vor dem Apicalrande nach vorn umgebogen. Flügel gewöhnlich gebildet. Scheitel schmutzig gelbbraun, zwei dunkelbraune Flecke stehen am Stirnrande. Augen braun. Stirnfläche braun, die Körnchen auf den Seitenflächen, besonders zahlreich in der Unterhälfte, sind gelblich weiß gefärbt. Clipeus braun, die Mittellinie ist rostfarben. Pronotum wie der Scheitel gefärbt, vorn vor den Gruben zwei rötliche Flecke, dazwischen eine grüne Linie. Schildchen schmutzig gelbbraun. Auf jedem Brustlappen ein großer, schwarzer Fleck. Deckflügel bräunlich gelb, mit grünlichem Tone im Basalteile und rötlichem im Apicalteile, hervorgerufen durch die rötlich gefärbte Aderung. Flügel dunkel rauchbraun getrübt. Hinterleib schmutzig gelb, die Bauchsegmente in der Mitte mit schwarzem Mittel-

streif. Beine schmutzig gelb, stellenweise grünlich getönt, die Krallen und die Spitzen der Dornen der Hinterschienen dunkelbraun.

♀ unbekannt.

Länge mit den Deckflügeln 5 mm.

Brasilien: Bahia (Ohaus S.).

13. *Thionia similis* n. sp.

1 ♂.

Scheitel doppelt so breit als in der Mitte lang, überall gleich breit und lang, vorn bogig vorgerundet und hinten entsprechend ausgeschnitten, der Länge nach vertieft, mit einem vorn undeutlichen Mittelkiel und einer flachen Grube in jeder Ecke am Hinterrande. Stirn doppelt so lang als breit, unterhalb der Stirn-Scheitelleiste eingedrückt, mit scharfem, vor dem Clipeus und der Stirn-Scheitelleiste abgekürzten Mittelkiel, an den Seiten stehen flache Körnchen; von vorn betrachtet ist die Oberstirn tiefbogig ausgeschnitten. Clipeus mit deutlicher Mittel-
leiste. Rostrum bis zur Mitte der Hinterecoxen reichend, Endglied kürzer als das Basalglied. Pronotum etwas kürzer als das Schildchen, länger als der Scheitel, hinten flachbogig ausgeschnitten, vorn lappig vorgezogen, mit zwei Punktgruben und einer Mittellinie auf der Scheibe; an den Seiten und auf den Brustlappen stehen vereinzelte Körnchen. Schildchen mit drei Längskielen, welche alle deutlich und scharf sind; an den Seiten stehen einzelne Körnchen. Deckflügel doppelt so lang als vor der Mitte breit, lederartig gerunzelt, mit kräftigen Längsnerven; der Radius an der Basis, die Media am Schlusse des Basalviertels der Deckflügel gegabelt, der Cubitus ist einfach; einige kräftige Quernerven verbinden die Längsnerven im Corium und besonders vor dem Apicalrande, woselbst sie einige Apicalzellen bilden. Flügel und Beine gewöhnlich gebildet, Hinter-

schielen mit zwei Dornen. Scheitel, Pronotum, Schildchen und Deckflügel schmutzig braungelb, die lederartigen Runzeln im Deckflügel heller, die Längsnerven mit grünlichem Anflug. Augen braun. Stirnfläche dunkelbraun an den Seiten, in der Mitte heller, an den Seiten sind die Körnchen gelblich weiß gefärbt. Hinterleib und Beine schmutzig gelb, schwach bräunlich grün getönt, die Krallen und die Spitzen der Hinterschiendorne sind braun. Flügel rauchig getrübt.

♀ unbekannt.

Länge mit den Deckflügeln 6 mm.

Brasilien: Petropolis, 28. XII. ♂₄ (Dr. Fr. Ohaus S.).

14. *Thionia ecuadoriensis* n. sp.

1 ♂, 1 ♀.

Sehr ähnlich der *Thionia obsolcta* Melich. (Monographie, S. 278, 1906).

Scheitel doppelt so breit als in der Mitte lang, vorn ganz wenig stumpfwinkelig vorgewölbt, hinten tiefer ausgeschnitten, der Länge nach vertieft und am Hinterrande in der Mitte eingedrückt, an den Seiten um eine Kleinigkeit länger als in der Mitte; die Seitenränder verlaufen nach vorn divergierend. Stirn $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, zwischen den Augen verschmälert, zum Clipeus gerundet, mit durchlaufendem Mittelkiel und verkürzten Seitenkielen, welche nur auf der Mittelstirn sichtbar sind; an den Seiten stehen flache Körnchen. Von vorn betrachtet ist der Oberrand der Stirnfläche tief und rundlich ausgeschnitten. Clipeus gewölbt und mit einem Mittelkiel. Rostrum bis zu den Hintercoxen reichend, beide Glieder etwa gleich lang. Hinterschielen mit zwei Dornen unterhalb der Mitte. Pronotum hinten flach ausgeschnitten, vorn lappig vorgezogen, mit zwei Punktgruben und undeutlichem Mittelkiel auf der Scheibe. Der Mittelkiel des Schildchens ist

deutlich und erlischt vor der Grube der Schildchenspitze, die Seitenkiele sind undeutlich. Deckflügel doppelt so lang als breit, mit kräftigen Längsnerven, von den Quernerven sind einige in der Apicalhälfte kräftig entwickelt, in der Basalhälfte ist der Raum zwischen den Längsnerven gerunzelt; Radius an der Basis gegabelt, zweiter Ast vor dem Apicalrande nochmals gegabelt; Media am Ende des Basaldrittels gegabelt, beide Äste nochmals vor dem Apicalrande undeutlich gegabelt; Cubitus einfach. Flügel gewöhnlich gebildet. Scheitel, Pronotum, Schildchen, Stirnfläche, Rostrum, Beine und Hinterleib schmutzig bräunlichgelb; die Körnchen auf den Seitenfeldern der Stirnfläche sind schmutzig gelb, die Hinterrandsäume der Rücken- und Bauchsegmente pechbraun. Augen braun. Schenkel und Schienen braun gebändert; die Kanten der Schienen, das letzte Tarsenglied und die Spitzen der Dornen der Hinterschienen sind glänzend dunkelbraun. Flügel hyalin, schwach gewölbt, mit gelbbraunen Nerven. Deckflügel in der Basalhälfte schwach grünlich, in der Apicalhälfte gelbbraun; eine deutlichere, schmale, in der Coriummitte winklig nach hinten gebrochene, braune Binde verläuft vor der Deckflügelmitte und eine undeutliche kurz dahinter. Seitenstreifen auf Schildchen und Pronotum und die Scheitelseitenränder des ♂ sind rötlich verfärbt (wahrscheinlich Cyanalifärbung).

Länge mit den Deckflügeln ♂ $6\frac{1}{2}$, ♀ 7 mm.

Ecuador: Sabanilla IX. 05 (Dr. Fr. Ohaus S.).

15. *Thionia boliviensis* n. sp.

2 ♀♀.

Scheitel doppelt so breit als in der Mitte lang, der Länge nach vertieft, vorn etwas vorgerundet und hinten rundlich ausgeschnitten, in der Mitte kürzer als an den Seiten und deutlich längsgerieft, in jeder Ecke des Hinter-

randes befindet sich eine Punktgrube, die Seitenränder verlaufen nach vorn divergierend. Stirn wenig länger als breit, fast quadratisch, zwischen den Augen kaum merklich verschmälert, mit einem Mittelkiel und feiner Längsciselierung; als Reste der Seitenkiele treten auf der Unterstirn zwei kurze, wulstartige Erhöhungen auf; unterhalb der Stirn-Scheitelleiste ist die Stirnfläche flachgedrückt; von vorn betrachtet ist der obere Stirnrand bogig ausgeschnitten. Clipeus gewölbt, nicht gekielt. Rostrum bis zu den Hinterhüften reichend, beide Glieder gleich lang. Pronotum mit zwei Punktgruben auf der Scheibe, wenig kürzer als das Schildchen und wie die Brustlappen glatt, nicht mit Körnchen besetzt. Schildchen mit undeutlichen Kielen, glatt, mit deutlicher, feiner Querriefung auf dem Grunde der flachen Grube vor der glatten Schildchenspitze. Deckflügel $2\frac{1}{2}$ mal so lang als in der Mitte breit, am Apicalrande schräg nach außen und hinten gestutzt, mit kräftigen Längsnerven, welche vor dem Apicalrande stark nach vorn umgebogen sind; Radius an der Basis, Media am Ende des Basaldrittels gegabelt, Cubitus einfach. Flügel gewöhnlich gebildet. Hinterschienen mit zwei Dornen unterhalb der Mitte. Schildchen, Pronotum und Scheitel schmutzig gelb. Stirnfläche schmutzig gelb, schwach bräunlich getönt, am Oberrande mit zwei großen, schwarzen Punktflecken versehen. Brust, Rostrum, Beine und Hinterleib schmutzig gelb, die Rostrumspitze, die Schienenkanten, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen und der Tarsen, die Krallen, ein großer Längsfleck auf den Bauchsegmenten und die Hinterrandsäumen der Rückensegmente sind braun gefärbt. Deckflügel bräunlich gelb, an der Basis mehr braun, die Längsnerven sind grün gefärbt. Flügel schwach rauchig getrübt.

♂ unbekannt.

Länge mit den Deckflügeln 7 mm.

Bolivien: Prov. Sara (Steinbach S.).

Das eine ♀ ist nicht ganz ausgefärbt und in der Färbung grün.

16. *Thionia dissimilis* n. sp.

1 ♂.

Scheitel $1\frac{1}{2}$ mal so breit als in der Mitte lang, vorn stumpfwinkelig vorgezogen, hinten stumpfwinkelig ausgeschlitten, schwach flachgrubig vertieft, überall gleich lang und gleich breit. Stirnfläche gewölbt, so lang wie breit, zwischen den Augen verschmälert und zum Clipeus gerundet, mit einem Mittelkiel und Körnchen und kurzen Quererhöhungen an den Seiten. Clipeus gewölbt und mit glatter Mittellinie. Rostrum bis zu den Hintercoxen reichend, Endglied etwas kürzer als das vorhergehende. Pronotum so lang wie der Scheitel, mit zwei Punktgruben auf der Scheibe, hinten gerade, vorn lappig vorgezogen, glatt, ohne Körnchen. Brustlappen glatt. Schildchen mit deutlichen Seitenkielen und undeutlichem Mittelkiel. Hinterschienen mit zwei Dornen hinter der Mitte. Deckflügel verhältnismäßig lang und schmal, am Apicalrande spitz abgerundet, dreimal so lang als in der Mitte breit, mit kräftigen Längsnerven und wenigen Quernerven; Radius an der Basis gegabelt, Media am Ende des Basaldrittels gegabelt, die beiden Gabeläste in der Deckflügelmitte durch einen kräftigen Quernerv verbunden, Cubitus einfach. Flügel gewöhnlich gebildet. Deckflügel in der Basalhälfte heller, in der Apicalhälfte dunkler, mit schwacher, undeutlicher, brauner Fleckung in den Zellen; die Längsnerven im Apicalteile bräunlich. Flügel glashell, hyalin mit bräunlichgelben Nerven. Clipeus braun mit gelber Mittellinie. Schildchen, Pronotum, Scheitel und Stirnfläche schmutzig gelbbraun, die Körnchen und Erhöhungen an den Stirnseitenrändern hell schmutziggelb. Rostrum, Brust, Beine und Hinter-

leib schmutzig gelb; die Rostrumspitze, die Krallen, die Spitzen der Dornen, der Tarsen und der Hinterschienen braun. Augen braun.

♀ unbekannt.

Länge mit den Deckflügeln $6\frac{1}{2}$ mm.

Columbien: Rio Magdalena (E. Pehlke S.).

17. *Thionia Schmidtii* n. sp.

3 ♀♀.

Scheitel doppelt so breit als in der Mitte lang, vorn stumpf vorgerundet und hinten stumpf ausgeschnitten, mit einem kurzen, scharfen Mittelkiel am Hinterrande, feiner Längsciselierung und grubigen Eindrücken am Hinterrande; die Fläche ist flach vertieft und von scharfen Rändern eingeschlossen. Stirnfläche länger als breit, zwischen den Augen kaum merklich verschmälert, zum Clipeus schwach gerundet, flach gewölbt, mit drei Kielen; der Mittelkiel ist scharf und reicht bis zur Stirnmitte, die Seitenkiele erlöschen in der Breite der Augenmitte, verlaufen bogig und münden in den Stirn-Scheitelrand in der Nähe des Mittelkiels; außerdem ist die Stirnfläche gerunzelt und an den Seiten stehen flache Körnchen. Von vorn betrachtet, ist die Oberstirn flach ausgeschnitten, der mittlere Teil (zwischen den Seitenkielen) ist horizontal und eckig von den Seitenteilen abgesetzt. Clipeus gewölbt, gerunzelt und flachbogig in die Unterstirn einspringend. Rostrum bis zu den Hintercoxen reichend, beide Glieder gleich lang, Endglied auffallend dünner als das Basalglied. Pronotum so lang wie der Scheitel, hinten gerade, vorn lappig vorgezogen und abgerundet, mit zwei Punktgruben in der Mitte und einem abgekürzten Mittelkiel am Hinterrande; in der Mitte ist die Pronotum-Vorderhälfte abgeflacht und trägt deutlichere Querciselierung als an den Seiten. Schildchen länger als das Pronotum mit feinem Mittelkiel und kurzen,

scharfen Seitenkielen. Deckflügel doppelt so lang wie in der Mitte breit, vor der Mitte am breitesten, zum Apicalrande leicht verschmälert und hinten abgerundet, mit kräftigen Längsnerven und einigen Quernerven im Apicaldrittel, sonst ohne Quernerven. Radius 1 und 2 entspringen getrennt oder in einem Punkte aus der Basalstelle und sind einfach; Media am Ende des Basaldrittels gegabelt, die Äste sind einfach; Cubitus einfach, nicht gegabelt, am Ende stark nach vorn umgebogen und vor der Mitte des Apicalrandes mündend; die Radialäste kaum merklich und die Medianäste schwach nach vorn am Apicalrande umgebogen. Clavusnerven hinter der Mitte vereinigt. Flügel gewöhnlich gebildet. Hinterschienen mit zwei Dornen unterhalb der Mitte. Die Grundfarbe ist schmutzig gelbgrün. Der Scheitel ist bräunlich, je ein Punktfleck in den Hinterecken und einer in der Mitte des Hinterrandes, sowie ein Querfleck hinter dem Vorderrande an den Seiten sind dunkelbraun gefärbt. Stirnfläche braun, die flachen Körnchen an den Seiten und die Kiele sind gelb, eine schwarze Querbinde verläuft unterhalb der Stirnscheitel- leiste, woran sich eine seitlich verkürzte, knochenfarbige Querbinde anschließt. Clipeus braun, an den Seiten der Basis gelb. Pronotum mit vielen kleinen, braunen Punkten bestanden und zwei nicht immer sehr deutlichen braunen Längsstreifen auf der Mitte. Brustlappen mit einigen braunen Punkten und einem runden, schwarzen, eingepreßten Fleck vor dem Unterrande. Schildchen heller oder dunkler gelb- braun, die Kiele und die Schildchenspitze sind gelblich. Deckflügel in der Mitte mit einer mehr oder minder breiten, in der Mitte winkelig nach hinten gebrochenen Querbinde von brauner Farbe, welche bei einem Exemplare nur durch schwache Punktierung angedeutet ist und einigen braunen Punkten in den Apicalzellen. Flügel hyalin, rauchig getrübt, mit pechbraunen Nerven. Augen braun. Beine matt grün-

lich gelb, die Schenkelbinden und die Schienenkanten sind, wie die Rostrumspitze und die Spitzen der Dornen der Hinterschienen, dunkelbraun gefärbt. Hinterleib oben gelb oder ockergelb, an den Seiten dunkelbraun; Bauchsegmente braun, an den Seiten gelb gefleckt; letztes Bauchsegment gelb, in der Mitte braun.

Länge $6\frac{1}{2}$ bis 7 mm.

♂ unbekannt.

Costa Rica (H. Schmidt S.).

Zu Ehren des Sammlers Herrn H. Schmidt in Costa Rica benannt.

Genus *Dracela* Sign.

Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 4, I, p. 501 (1861).

Melichar, Monographie S. 226 (1906).

Typus: *Dracela anulipes* Signoret.

1. *Dracela anulipes* Sign.

Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 4, I, p. 501, Taf. 10, Fig. 2, 2a (1861).

Melichar, Monographie S. 226 (1906).

4 ♂♂, 2 ♀♀.

Die mir vorliegenden 6 Exemplare stimmen darin überein, daß der Hinterrand der Flügel zweimal tief gebuchtet ist. Aus diesem Grunde stelle ich diese Gattung und Art in die Gruppe C (*Thioniae* Melich.).

Länge $8\frac{1}{2}$ —10 mm.

1 ♂.

Columbien (E. Pehlke S.).

3 ♂♂, 2 ♀♀.

Columbien: Hac. Pehlke, IV.—VI. 08 (E. Pehlke S.).

Genus *Sarima* Melichar.

Homopt. Ceylon, p. 78 (1903).

Melichar, Monographie S. 298 (1906).

Typus: *Sarima illibata* Melich.

1. **Sarima subfasciata** Melichar.

Melichar, Monographie S. 301 (1906).

1 ♀.

Ceylon (Niedner).

2. **Sarima notata** Melichar.

Melichar, Monographie S. 304 (1906).

1 ♂.

Java (H. Fruhstorfer).

3. **Sarima carinata** n. sp.

1 ♀.

Scheitel breiter als lang, an den Seiten länger als in der Mitte, mit zarter Längsciselierung. Stirnfläche gewölbt, mit scharfem, durchlaufenden Mittelkiel und zwei Seitenkielen, welche sich unterhalb der Stirn-Scheitelleiste mit dem Mittelkiel vereinigen, so daß zwischen den Seitenkielen und der Stirnleiste ein flachgrubiger Raum bleibt; die Seitenkiele sind an den Seiten auf der Unterstirn durch Querrunzeln angedeutet, auf der Oberstirn sind sie dagegen scharf ausgeprägt; die Stirnseitenränder sind vor dem Clipeus breit und hier ist die Stirnfläche an der breitesten Stelle doppelt so breit als zwischen den Augen. Pronotum in der Mitte wenig kürzer als das Schildchen, vorn spitzlappig vorgezogen, mit Mittelkiel und zwei tiefen Punktgruben auf der Scheibe. Deckflügelform wie bei den übrigen Arten, die Radialäste verlaufen parallel zueinander nach hinten. Deckflügel braun, mit braunen Längsnerven, die Quernerven sind gelbgrün gefärbt. Flügel hyalin, rauchschwarz getrübt im Apicalteile, die Adern sind pechbraun. Schildchen und Hinterleib braun. Pronotum, Scheitel, Stirnfläche, Clipeus und Beine schmutzig gelb; die Stirnkiele, die Stirnseitenränder, die Kanten der Schienen, die Krallen und die Spitzen der Dornen der Hinterschienen und der Tarsen braun. Augen grau und braun gefleckt. Ocellen glashell.

Länge des Leibes 4 mm.

♂ unbekannt.

Sumatra: Liangagas (Dr. H. Dohrn).

Genus *Tempsa* Stål.

Stål, Hemipt. Afr. IV, p. 208 (1866).

Melichar, Monographie S. 305 (1906).

Zur Gattungsdiagnose möchte ich bemerken, daß die Ocellen vorhanden sind und die Queradern sich bis zur Deckflügelbasis finden.

Typus: *Tempsa malaya* Stål.

1. ***Tempsa sumatrana* n. sp.**

1 ♂.

Scheitel fast quadratisch, vertieft, vorn stumpfwinkelig, hinten tief eingebuchtet, mit vorn abgekürztem Mittelkiel; die Scheitelseitenränder sind bogig und verlaufen nach hinten divergierend. Stirn doppelt so lang als in der Mitte breit, zwischen den Augen verschmälert und hier etwa um $\frac{1}{3}$ schmaler als bei den Stirn-Clipeusrundungen, mit starkem Mittelkiel und zwei Seitenkielen, welche nur am Stirn-Scheitelrande deutlich sind und sich bogig nach außen zu und an den Stirn-Seitenrändern fortsetzen, woselbst sie durch einige pustelartige Erhöhungen angedeutet werden. Clipeus mit starkem Mittelkiel. Rostrum bis zu den Hintercoxen reichend, Basalglied kürzer als das zweite. Ocellen vorhanden. Pronotum zwischen die Augen stark vorgezogen, hinten kaum merklich eingedrückt, in der Mitte vertieft, mit zwei Punkteindrücken hinter der Mitte, die durch eine kielartige Erhöhung getrennt sind. Schildchen mit drei Längskielen, die Seitenkiele nach vorn convergierend. Deckflügel nach hinten verschmälert, mit dem der Gattung eigenen Geäder. Hinter-schienen mit zwei Dornen. Die Rückensegmente tragen oben zwei Längskanten, zwischen denen die Segmente

flachgrubig vertieft sind. Pronotum schwarz, die Seitenkiele, die Schildchenspitze, der Hinterrand und die Seiten des Schildchens unterhalb der seitlichen schwarzen Flecke gelbbraun. Brustlappen schwarzbraun, Unterhälfte gelblich weiß. Pronotum schwarz, die Mittelfurche und der Hinterrand hinter den Augen bräunlich gelb. Scheitel braun, in der Mitte und an den Seiten gelblich. Augen bräunlich. Die Seiten des Kopfes und die Fühler gelbbraun. Oberhälfte der Stirnfläche braungelb mit zwei schwarzbraunen Flecken zwischen den Augen innerhalb der Seitenkiele, Stirn-Unterhälfte schwarzbraun, durch welche sich die angedeuteten Seitenkiele als bräunlichgelbe Längsbinden bogig bis zum Mittelkiel fortsetzen und denselben oberhalb der Stirn-Clipeusnaht treffen. Clipeus gelbbraun, mit einer pechbraunen Querbinde in der Mitte, welche nach den Seiten hin heller ist. Deckflügel dunkelbraun, hyalin und grünlich an der Basis im Clavus, in der Costal- und Radialzelle; die Quernerven sind grün. Flügel hyalin, die Nerven sind pechbraun. Beine, Brust und Hinterleib bräunlich gelb; die Vordercoxen und die Schenkel tragen einen pechbraunen Längsfleck, die Kanten der Schienen sind gebräunt und die Spitzen der Hinterschienendorne und der Dorne der Tarsen schwarz. Rückensegment vor der Afterröhre schwärzlich braun.

Länge mit den Deckflügeln 8 mm.

♀ unbekannt.

Sumatra: Bekantiang (Dr. H. Dohrn).

Genus *Eupilis* Walk.

Walk., Journ. Linn. Soc. Zool. I, p. 93 (1857).

Stål, Hemipt. Afr. IV, p. 207 (1866).

„ Berl. Ent. Zeit., p. 393 (1866).

„ Öfv. Vet.-Ak. Förh. XXVIII, p. 756 (1870).

Melichar, Monographie S. 306 (1906).

Walker:

„Faem. Corpus subfusiforme. Caput breve, antice rotundatum, thorace angustius; vertex depressus, bicarinatus; frons convexa, laevis; facies lanceolata, vix carinata. Antennae globosae. Oviductus longus, arcuatus, lanceolatus. Alae sat angustae; anticae apice rotundatae, venulis quatuor transversis costalibus, venulisque quatuor discalibus.

Female. Body subfusiform. Head nearly semicircular, narrower than the thorax; vertex depressed, with a ridge on each side; front convex, smooth; face lanceola, hardly keeled. Antennae globose. Abdomen terminating in a long curved lanceolate oviduct. Wings rather narrow. Fore wings rounded at the tips, with four transverse veinlets along the costa, and with four irregular discal transverse veinlets.“

Scheitel vertieft, fast quadratisch, in der Mitte kürzer als breit, von geschärften Rändern eingeschlossen; der Vorderrand ist gerade, der Hinterrand in der Mitte spitz und tief ausgeschritten; Scheitelfläche nicht gekielt (*bicarinatus* Walk. bezieht sich auf die gebogenen Scheitel-Seitenränder). Stirn bedeutend länger als an der breitesten Stelle der Stirn-Clipeusrundungen breit, zwischen den Augen am schmalsten, ohne Kiele, gewölbt; auf der oberen Stirnfläche liegt zwischen den Augen eine halbkuglige Aufschwellung, die, seitlich betrachtet, die Stirnseitenränder weit überragt; die untere Stirnhälfte ist deutlich quengerunzelt. Clipeus gewölbt, quengerunzelt und ohne Längskiel. Rostrum bis zur Mitte der Mittelcoxen reichend, zweites Glied dünner als das Basalglied, beide Glieder gleich lang. Ocellen vorhanden. Pronotum zwischen die Augen spitz vorgezogen, in der Mitte vertieft, mit kurzem Mittelkiel; Pronotumhinterrand gerade. Schildchen mit drei Längskielen. Deckflügel nach hinten nicht verschmälert, parallelrandig, gestutzt mit abgerundeten Ecken; der Radius

gabelt sich in der Nähe der Basis, der äußere Ast lehnt sich der Costa an und geht nach hinten in den Umfangnerv über, beide Äste sind ungegabelt; die Media teilt sich in der Deckflügelmitte, der vordere Ast ist vor dem Apicalrande gegabelt; Cubitus vor der Clavusspitze gegabelt, der hintere Ast geht in den Umfangnerv über; Basalhälfte der Deckflügel ohne Queradern. Flügelgeäder wie bei der Gattung *Tempsa* Stål (siehe Melichar, Seite 306), in der Mitte ist jedoch nur eine Querader (siehe Walker, Taf. III, Fig. 1) vorhanden, der Nerv zwischen Media und Radialast fehlt. Hinterschienen unterhalb der Mitte mit zwei Dornen. Nur die ♀♀ tragen am Ende des Hinterleibes einen bogenförmig nach unten gekrümmten, aus zwei aneinander gelegten Teilen bestehenden, hornartigen Fortsatz, bei den ♂♂ besteht der hornartige Fortsatz aus einem Stück und ist das verlängerte Rückensegment, welches die Afterröhre einschließt.

Typus: *E. albilincola* Walker. (Journ. Linn. Soc. Zool. I, p. 93, 1857.)

A n m e r k u n g. Stål stellt irrtümlicherweise in der „Berl. Ent. Zeit., p. 393 (1866)“ *E. hebes* Walk. als Typus für die Gattung auf. In seiner „Hemipt. Afr. IV, p. 207 (1866)“ sagt Stål ferner, der innere Ulnarnerv sei einfach. Dies ist gleichfalls unrichtig, wie aus der Walkerschen Abbildung zu ersehen ist und von dem mir vorliegendem Materiale bestätigt wird. Melichar kommt, da er, wie er selbst in seiner Monographie auf Seite 306 angibt, Stål's Angaben und nicht die Walkersche Diagnose, wie Abbildung zugrunde legt, zu einem ganz falschen Resultat.

Eupilis Walker unterscheidet sich von *Tempsa* Stål vor allen Dingen durch den Bau der Stirn und dadurch, daß die Flügeldecken nach hinten nicht verschmälert sind und der äußere Radialast sich an die Costa anlehnt;

ferner ist die Basalhälfte der Deckflügel stets ohne Quernerven, was bei *Tempsa* Stål nicht der Fall ist.

1. **Eupilis Hebes** Walk.

Walk., Journ. Linn. Soc. Zool. I, p. 162 (1857).

Melichar, Monographie S. 307 (1906).

Walker:

„Testacea, fronte maculis duabus posticis vittaque nigris, vertice thoraceque nigro guttatis, alis subcinereis, venis ferrugineis.

Testaceous. Vertex with two black dots; front with two black spots towards the vertex, and with a black stripe which extends to the face. Thorax with a few black dots. Wings very slightly greyish, veins ferruginous.

♂♀: Length of the body 3—4 lines; of the wings 8—10 lines.

Borneo.“

In der Sammlung des hiesigen Museums befinden sich 3 Exemplare, 1 ♀ und ♂♂, welche ich für diese Art deute; besonders das ♀ stimmt mit der Walkerschen Beschreibung überein, die ♂♂ sind in der Färbung etwas verschieden. Letztes Bauchsegment des ♀ in der Mitte in einen quadratischen Lappen vorgezogen, der am Hinterrande in der Mitte leicht eingedrückt ist. Bei einem ♂ fehlt der schwarze Längsstreif auf Stirn und Clipeus vollständig. Die Färbung bei beiden ♂♂ ist hauptsächlich gelbgrün, selbst einige Adern der Deckflügel, besonders im Clavus, sind grün.

♀: Länge mit den Deckflügeln 10½ mm.

Sumatra, Tamiang.

♂♂: Länge mit den Deckflügeln 10 mm.

1 ♂.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

1 ♂.

Java (H. Fruhstorfer).

Genus *Syrgis* Stål.

Stål, Öfv. Vet. Ak.-Förh. XXVII, p. 728 (1870).

Melichar, Monographie S. 308 (1906).

Typus: *Syrgis acutus* Walker.

1. *Syrgis Dohrni* Melichar.

Melichar, Monographie S. 309 (1906).

Typen von Melichar.

1 ♀.

Sumatra: Liangagas (Dr. H. Dohrn).

1 ♀.

Sumatra: Soekaranda, Januar 1894 (Dr. H. Dohrn).

2. *Syrgis indignus* Melichar.

Melichar, Monographie S. 310 (1906).

Type von Melichar.

1 ♂.

Süd-Celebes: Bua-Kraeng, 500 Fuß, Februar 1896
(H. Fruhstorfer).

Verzeichnis der Gattungen, Arten und Varietäten.

	Seite
Caliscelis Lap.	147
„ Wallengreni Stål	147
„ Bonelli Latr.....	147
„ eximia Stål	147
Homocnemia Costa	147
„ albovittata Costa	147
Aphelonema Uhler.....	147
„ quadrivittata Fieb.	148
Ommatidiotus Spin.	148
„ dissimilis Fall.	148

Ohausiella n. gen.	148
„ andina n. sp.	150
Semiperipola n. gen.	151
„ saltaensis n. sp.	151
Gergithus Stål	152
„ lineolatus Melich.	152
„ Schaumi Stål	153
„ bipustulatus Walk.	153
„ „ var. brunneus Melich.	153
„ variabilis Butl.	153
Hemisphaerius Schaum	153
„ maculipes Melich.	153
„ „ var. lividus Melich.	154
„ Sauteri n. sp.	154
„ javanensis Melich.	155
„ imitatus Melich.	155
„ alutaceus Melich.	155
„ rufovarius Walk.	155
„ signatus Stål	156
„ niger Walk.	156
„ „ var. brunneus Melich.	156
„ coccinelloides Burm.	156
Mycterodus Spin.	157
„ nasutus H.-Sch.	157
Falciidius Stål	158
„ apterus Fabr.	158
Hyceropteron Am. et Serv.	158
„ grylloides Fabr.	158
„ immaculatum H.-Sch.	158
„ ergenense Beck.	158
„ maculipes Melich.	159
„ montanum Beck.	159
„ conspurcatum Spin.	159

	Seite
Hyceropterus obsoletum Fieb.	159
„ Melichari n. sp.	159
„ riobambae n. sp.	161
Sarnus Stål	162
„ decipiens Spin.	162
Bilbilis Stål.	162
„ modesta Stål	162
Issus Fabr.	163
„ coleopteratus Geoffr.	163
„ Lauri Germ.	163
„ dilatatus Oliv.	163
„ muscaeformis Schr.	163
„ Bellardi Melich.	163
„ climacus Fieb.	164
Lollius Stål	164
„ carinatus n. sp.	164
Tylana Stål.	165
„ conspurcata Melich.	165
„ orientalis Melich.	166
„ conspersa n. sp.	166
Capelopterus Melich.	167
„ Dohrni Melich.	167
„ sellatum Melich.	168
Issoscepa Melich.	168
„ nodipennis Germ.	168
Ulixes Stål	168
„ marmoreus Stål	168
Acrisius Stål	169
„ muscarius Germ.	169
„ fasciatus Melich.	169
Trienopa Sign.	169
„ flavida Sign.	169
„ paradoxa Gerst.	170

	Seite
<i>Trienopa</i> Conradti n. sp.....	170
<i>Togoda</i> Melich.....	171
„ afrikana Melich.	171
„ transvaalensis n. sp.	172
<i>Tonga</i> Kirk.	174
„ guttulata Westw.....	174
„ fusiformis Walk.	174
„ telifera Walk.....	174
„ bipunctata n. sp.....	174
„ unipunctata n. sp.	176
„ Hageni n. sp.	177
„ brunnea n. sp.	179
„ truncata n. sp.....	180
<i>Paratonga</i> n. gen.	181
„ truncaticeps n. sp.	182
<i>Amnisa</i> Stål	183
„ lata n. sp.	183
<i>Chimetopon</i> n. gen.....	184
„ camerunensis n. sp.	185
<i>Gelastyra</i> Kirk.	186
„ spectans Walk.....	186
<i>Glyphotonga</i> n. gen.....	186
„ acuminata n. sp.	187
<i>Ardelia</i> Melich.	188
„ deserta Melich.	188
<i>Tropiduchodes</i> n. gen.	188
„ coleopteratus n. sp.	189
<i>Thionia</i> Stål	189
„ maculipes Stål	190
„ columbiae Walk.	190
„ brasiliensis n. sp.....	190
„ carinata Melich.	191
„ proxima Melich.	192

	Seite
Thionia longipennis Spin.	192
„ quadratifrons n. sp.	193
„ sinuata n. sp.	195
„ brevifrons n. sp.	196
„ Pehlkei n. sp.	198
„ Ohausi n. sp.	199
„ minor n. sp.	201
„ similis n. sp.	202
„ ecuadoriensis n. sp.	203
„ boliviensis n. sp.	204
„ dissimilis n. sp.	206
„ Schmidtii n. sp.	207
Dracela Sign.	209
„ anulipes Sign.	209
Sarima Melich.	209
„ subfasciata Melich.	210
„ notata Melich.	210
„ carinata n. sp.	210
Tempsa Stål	211
„ sumatrana n. sp.	211
Eupilis Walk.	212
„ Hebes Walk.	215
Syrgis Stål	216
„ Dohrni Melich.	216
„ indignus Melich.	216

Berichtigung.

In meiner Arbeit „Beitrag zur Kenntnis der Eurybrachinen Afrikas“ (Zoolog. Anzeiger, Bd. XXXII, Nr. 18, 1908) habe ich vergessen, eine von Haglund beschriebene Eurybrachine „**Metoponitys caudata** Hagl.“ (Öfv. Vet.-Ak. Förh., p. 85, 1899) zu erwähnen.